

# MITTELDEUTSCHE WIRTSCHAFT

Das Magazin der IHK Halle-Dessau // Mai 2019

## Titelthema

Rechts- und Steuerfragen:  
Hier unterstützt die IHK

### TEILLEISTUNGSNACHWEIS:

Chancen für Schüler  
und Firmen

### EUROPAWAHL 2019:

Unternehmer melden  
sich zu Wort

### NEBENBERUFLICH

### SELBSTSTÄNDIG:

Gelungenes Praxisbeispiel

Machen  
Sie mit:  
Leserumfrage  
2019  
Auf Seite 24

Unternehmensnachfolgerin Cathleen Globisch (vorn) bekommt auf der Sommerrodelbahn Petersberg gewissermaßen Anschubhilfe von Vorbesitzer Dieter Bock (l.) und Ehemann Lars Globisch (r.). Mehr zu diesem Beispiel einer gelungenen Unternehmensnachfolge auf Seite 24. Anschubhilfe bietet auch die IHK – etwa bei Rechts- und Steuerfragen. Mehr dazu im Titelthema ab Seite 6



Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau

# IHK:

Die erste  
Adresse!

[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

# Auf ein Wort

## Europa nicht den Neinsagern überlassen!

„Brexit“ und kein Ende – schön ist das nicht. Aber immerhin macht das scheinbar endlose Hickhack um den EU-Ausstieg der Briten zumindest eines deutlich: Nebensächlich ist die kommende Europawahl gewiss nicht. Genau genommen wird sie ein großes Referendum über das Friedensprojekt Europa und die Zukunft des Binnenmarktes sein, und zwar nicht nur in Großbritannien. Ein funktionierender Binnenmarkt – um den seine Väter jahrzehntelang gerungen haben – ist eine der wichtigsten Säulen unseres wirtschaftlichen Erfolges. Diese Säule ist in Gefahr, denn die Neinsager (EU-Gegner) in vielen europäischen Staaten rüteln heftig daran. Das kann und darf uns Unternehmern nicht einerlei sein!

### Wir Unternehmer werden uns dagegenstemmen müssen.

Rückblende: Bei den Wahlen zum EU-Parlament vor fünf Jahren haben europaskeptische oder gar -feindliche Parteien deutlich an Zuspruch gewonnen. Ihr Bestreben nach eigenen Angaben: Euro abschaffen, Arbeitnehmerfreizügigkeit einschränken, Binnengrenzkontrollen intensivieren, Nationalstaatsidee stärken und anderes mehr. In Kurzform: Die Neinsager wollen im Grunde das europäische Haus zurückbauen. Die Entwicklung seither zeigt: Die Neinsager haben „Erfolg“. Der Aufstieg von Populisten in Europa und anderswo hat uns inzwischen nicht nur das „Brexit“-Drama, sondern auch zunehmenden Protektionismus und internationale Handelskonflikte beschert. Komplexe Herausforderungen lassen sich aber mit einfachen Mitteln nicht lösen, mag die Einfachheit manchem zunächst auch noch so attraktiv erscheinen. Gerade Protektionismus schadet letztlich allen. Auf zählbare Vorteile durch den Brexit etwa werden wohl nicht nur die Briten lange warten müssen ...

### Schauen wir nüchtern auf Pro und Contra.

Allerdings: Natürlich ist die Europäische Union nicht nur Glanz und Gloria, rosarot malen ist keineswegs angebracht. Gerade wir in Ostdeutschland wissen das. Die Russland-Sanktionen etwa, verfügt wegen der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim, treffen besonders die ostdeutsche Wirtschaft hart. Alternativszenarien, geschweige denn eine vorbereitete Exitstrategie, scheint die Politik nicht in petto zu haben. Damit verkommen Sanktionen zur Symbolpolitik, denn: Wenn Sanktionen politisch nichts bewirken, aber wirtschaftlich auch (oder vielleicht sogar überwiegend?) den Falschen treffen, hat man wenig gekonnt. Unsere Wirtschaft jedenfalls trägt nach wie vor schwer an den Folgen. Perspektiven? Fehlanzeige!

Aber zugleich stehen eben auch wichtige Punkte auf der EU-Seite:

- Der Binnenmarkt ist für unsere Wirtschaft eine Erfolgsgeschichte: 2018 haben sachsen-anhaltische Unternehmen Waren und Dienstleistungen für insgesamt 11,4 Milliarden Euro in Länder der Europäischen Union verkauft, das sind rund 70 Prozent unseres gesamten Exportgeschäfts.
- In der laufenden Förderperiode von 2014 bis 2020 bekommt Sachsen-Anhalt EU-Mittel in Höhe von insgesamt fast drei Milliarden Euro aus Brüssel. Davon dienen rund 385 Millionen Euro dazu, die Wettbewerbsfähigkeit von KMU zu stärken. Und 423 Millionen Euro können für Forschung, technologische Entwicklung und Innovation eingesetzt werden.
- Schließlich kamen im vergangenen Jahr mehr als 80 Prozent der ausländischen Gäste, die Sachsen-Anhalt als Touristen besuchten, aus europäischen Ländern zu uns.



### Europa besser machen!

Zugegeben, man kann Europa besser machen. Aber dazu braucht es entsprechend konstruktive Politik. Von wem können gerade wir Unternehmer eine solche Politik erwarten? Diese Frage sollten wir uns stellen und dann von unserem Wahlrecht Gebrauch machen. Mit dem Wahlrecht halten wir ein großes Privileg in Händen. Wir sollten es nutzen!

Deshalb rufen wir an dieser Stelle dazu auf: Bitte gehen Sie wählen und geben Sie den Machern ein Mandat. Ermutigen Sie auch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu.

Überlassen wir Europa nicht den Neinsagern!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steffen Keitel'.

Prof. Dr. Steffen Keitel  
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Brockmeier'.

Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer

# Die Themen

- |    |                                   |    |                                  |    |                                  |
|----|-----------------------------------|----|----------------------------------|----|----------------------------------|
| 1  | <i>Editorial</i>                  | 27 | <i>Praxiswissen</i>              | 46 | <i>Namen &amp; Nachrichten</i>   |
| 3  | <i>IHK-Report</i>                 |    | <i>27 // STANDORTPOLITIK</i>     | 47 | <i>Service</i>                   |
|    | <i>03 // LEUCHTTURM IN SACHEN</i> |    | <i>28 // STARTHILFE- UND</i>     |    | <i>47 // UNTERNEHMENSBÖRSE</i>   |
|    | <i>BERUFSORIENTIERUNG</i>         |    | <i>UNTERNEHMENS-</i>             |    | <i>47 // RECYCLINGBÖRSE</i>      |
|    | <i>04 // AUSSCHÜSSE LEGEN</i>     |    | <i>FÖRDERUNG</i>                 |    | <i>47 // GERWEBEFLÄCHENBÖRSE</i> |
|    | <i>THEMENAGENDA FEST</i>          |    | <i>30 // AUS- UND</i>            |    | <i>47 // GESCHÄFTSANGEBOTE</i>   |
| 18 | <i>Branchenreport</i>             |    | <i>WEITERBILDUNG</i>             |    | <i>AUSLÄNDISCHER UNTERNEHMEN</i> |
|    | <i>18 // TOURISMUS</i>            |    | <i>34 // INNOVATION UND</i>      | 48 | <i>Vorschau</i>                  |
| 19 | <i>Regionalreport</i>             |    | <i>UMWELT</i>                    |    | <i>48 // TERMINKALENDER</i>      |
|    | <i>19 // AUS DER REGION</i>       |    | <i>37 // INTERNATIONAL</i>       |    | <i>48 // IMPRESSUM</i>           |
|    |                                   |    | <i>39 // RECHT UND FAIR PLAY</i> |    | <i>48 // BILDNACHWEIS</i>        |
|    |                                   | 42 | <i>Ein- und Ausblicke</i>        |    |                                  |



## 06 // Titelthema Steuer- und Rechtsfragen: Hier unterstützt die IHK

Gesetze und Verordnungen ändern sich in regelmäßigen Abständen, Unternehmen haben mit einer Flut an neuen Regelungen zu tun und müssen die aktuelle Rechtsprechung beachten. Fehler oder Versäumnisse können unter Umständen teuer werden. Die IHK bietet ihren Mitgliedsunternehmen Unterstützung – von der kostenfreien Erstberatung bis zur außergerichtlichen Streitbeilegung. Das Titelthema gibt einen Überblick.



## 29 // Nebenberuflich selbstständig: Gelungenes Praxisbeispiel

Steffi Gastel, die hauptberuflich auf Teilzeitbasis in der Altenpflege arbeitet, ist im September 2018 in die nebenberufliche Selbstständigkeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau gestartet. Dabei ging sie Schritt für Schritt vor und erhielt auch Unterstützung seitens der IHK. Die Jungunternehmerin profitiert von den verschiedenen Vorteilen dieser Art der Gründung – zum Beispiel: freie Zeiteinteilung.



## 30 // Teilleistungsnachweis: Chancen für Schüler und Firmen

Die Handwerkskammer Halle (Saale) und die IHK Halle-Dessau haben gemeinsam einen sogenannten Teilleistungsnachweis für Schüler der Förderschule „Schule des Lebens Helen Keller“ in Halle (Saale) ins Leben gerufen. Er soll ihnen nach einem längeren Praktikum die absolvierten Inhalte bescheinigen, damit sie sich auf dem Arbeitsmarkt besser bewerben können. Für Unternehmen ist der Nachweis ebenso sinnvoll.

# Der IHK-Report

## Leuchtturm in Sachen Berufsorientierung: IHK überreicht „BOF“-Preis an Gymnasium Landsberg

„Was soll ich später machen?“ Oder besser noch: „Welcher Beruf oder welches Studium passen zu mir?“ Die Antworten darauf sind richtungsweisend im Leben junger Menschen. Gerade die Schulen bemühen sich, Orientierung zu geben. Dass das Gymnasium Landsberg hierzu lande, wenn es um jugendgerechte Aktivitäten rund um das Thema Berufs- und Studienorientierung geht, zu den Spitzenreitern gehört, wurde kürzlich deutlich: Die Oberschule erhielt den Förderpreis für Berufsorientierung, kurz „BOF 5.000“, den die Handwerkskammer Halle (Saale) und die IHK Halle-Dessau im Jahr 2018 erstmals ausgelobt hatten.

### Früh Erfahrungen sammeln

Wer als Schule seine Schüler optimal informieren will, muss im Grunde die Angebote kennen, bündeln sowie interessen- und altersgerecht aufbereiten. Wie Schulleiter Lutz Feudel betont, hat sich an seiner Schule dieser Aufgabe ein eingespieltes Lehrerteam verschrieben, das sich unter Federführung von Pädagogin Antje Schütz in der Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung engagiert. Das Besondere: Die Angebote der Schule ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Jahrgänge. „Das beginnt schon in der siebten Klasse“, betont Feudel, wenn die Schüler am Girls'- und



IHK-Vizepräsident Michael Schrodke (l.) überreicht Schulleiter Lutz Feudel den Scheck in Höhe von 800 Euro für die hervorragende Berufsorientierung des Gymnasiums Landsberg.

Boys'-Day-Zukunftstag teilnehmen. Ab der achten Klasse könnten sie bereits erste praktische Erfahrungen über Praktika sammeln. Hier würden die Schüler lernen, sich selbst einzuschätzen und entdeckten dabei zudem ihre Interessen, Neigungen und Fähigkeiten.

### Praktika in Betrieben

„Auch aus diesem Grund haben wir das Schülerbetriebspraktikum, das der Gesetzgeber in Jahrgang zehn verankert hatte, in den neunten Jahrgang vorgezogen“, erläutert Feudel. Hier sei unter anderem das Ausbildungszentrum Bau Holleben ein wichtiger Partner. „Unsere Schüler können insgesamt in neun Berufsrichtungen hineinschnuppern, oft suchen sie sich dann selbst ein Un-

ternehmen aus. Das alles kombinieren wir mit einem anschließenden Bewerbertraining“, sagt Feudel. Dazu gehöre auch, dass die neunten und zehnten Klassen an der in Halle (Saale) stattfindenden Bildungsmesse Chance teilnehmen.

### Unternehmen stellen sich vor

Ein Leuchtturm in punkto Berufsorientierung ist dabei der „Tag der Berufe“. Jährlich kommen dazu 30 bis 40 Firmen ans Gymnasium, um sich hier mit ihren Ausbildungsstellen zu präsentieren. Diese Veranstaltung setzt in Bezug auf Größe und Informationsbreite neue Maßstäbe in der hiesigen Schullandschaft. Und: „Wir kombinieren diesen Tag der Berufe ganz bewusst mit dem Elternsprechtag. Bei der Herausforderung, sich für den passenden Beruf oder das passende Studium zu entscheiden, sind die Eltern wichtige Partner“, betont der Schulleiter, der den engen Kontakt zum Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit beschreibt. „Mit Dr. Hans-Christian Pratschler haben wir einen Berufs- und Studienberater gefunden, der seit Jahren am Gymnasium individuelle Beratungen für die Schüler der Oberstufe durchführt“, so Feudel.

MICHAEL DEUTSCH

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Aus- und Weiterbildung  
Dr. Simone Danek  
Tel. 0345 2126-346  
sdanek@halle.ihk.de

### Der Förderpreis „BOF 5.000“:

Die Handwerkskammer Halle (Saale) und die IHK Halle-Dessau haben 2018 zum ersten Mal den Förderpreis „BOF 5.000“ ausgelobt. Mit insgesamt 5.000 Euro belohnen sie gelungene Ideen von Lehrern und Schülern, Jugendliche im Schulalltag mehr über duale Ausbildungsberufe erfahren zu lassen. Eine Jury aus Kammern, Vertretern des Landes und des Netzwerks „Berufswahl-SIEGEL“ haben die Projekte eingesehen und bewertet. Insgesamt wurden acht Schulen aus dem südlichen Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Für Ende 2019 ist eine neue Ausschreibung geplant.

## IHK-Ehrenamt: Ausschüsse legen Themenagenda fest

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Starthilfe und Unternehmensförderung  
Antje Bauer  
Tel. 0345 2126-262  
abauer@halle.ihk.de



Am 2. April 2019 trafen sich die Mitglieder des **Handelsausschusses** zu ihrer konstituierenden Sitzung im Ludwig-Wucherer-Saal der IHK Halle-Dessau in Halle (Saale). Ein straffes Programm stand auf der Tagesordnung – die Themenagenda der nächsten fünf Jahre:

- Stadtentwicklung: aktive Innenstädte / Nahversorgung
- Rechtssichere Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen
- Digitalisierung im Handel
- Stellungnahmen zu Ansiedlungen von Einzelhandelsgroßprojekten
- Unternehmensnachfolge im Handel



Unter Vorsitz von Daniel König (r.) diskutierten die Mitglieder lebhaft über die vielfältigen Themen, die den Handel aktuell bewegen.



Der **Tourismusausschuss** der IHK traf sich am 20. März 2019 zu seiner konstituierenden Sitzung in Halle (Saale). Die neuen Mitglieder diskutierten über tourismuspolitisch relevante Themen, die in den nächsten fünf Jahren die Arbeit des Ausschusses bestimmen werden:

- Tourismusentwicklung in Sachsen-Anhalt
- Novellierung des Kommunalabgabengesetzes Sachsen-Anhalt
- Entwicklung des Tourismusnetzwerkes Sachsen-Anhalt
- Nationale Tourismusstrategie des Bundes

---

### *Ausschüsse treffen sich in Magdeburg*

Eine erste Gelegenheit, sich auf politischer Ebene einzubringen, gab es bereits fünf Tage später: Die Mitglieder des Tourismusausschusses der IHK Halle-Dessau trafen sich mit ihren Magdeburger Kollegen in der Stadthalle Magdeburg, um gemeinsame Themen zu erörtern und diese gegenüber der Politik vorzubringen.

Als Gäste waren Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Gunnar Schellenberger, Staatssekretär für Kultur in der Staatskanzlei und Ministerium für

Kultur des Landes Sachsen-Anhalt und Thomas Einsfelder, Geschäftsführer der IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH eingeladen.

An sie richtete der Ausschussvorsitzende der IHK Halle-Dessau, Michael Pirl, die Forderungen der Wirtschaft: eine zügige Abstimmung der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes Sachsen-Anhalts im Parlament, die Evaluierung und Fortschreibung des Masterplans Tourismus Sachsen-Anhalt, eine stabile und erfolgreiche Tourismuspolitik im Land sowie Unterstützung bei der Fachkräftesicherung.

---

# Das Titelthema

## Wegweiser im Paragraphendschungel

Gesetze und Verordnungen ändern sich in regelmäßigen Abständen, Unternehmen haben mit einer Flut an neuen Regelungen zu tun und müssen die aktuelle Rechtsprechung beachten. Fehler oder Versäumnisse können unter Umständen teuer werden. Die IHK bietet ihren Mitgliedsunternehmen Unterstützung – von der kostenfreien Erstberatung bis zur außergerichtlichen Streitbeilegung. Ein Gespräch mit Dr. Ute Jähner, Geschäftsführerin für Recht und Fair Play

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Recht und Fair Play  
Dr. Ute Jähner  
Tel. 0345 2126-226  
ujahner@halle.ihk.de

### Wie hilft die IHK insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, im Paragraphendschungel den Durchblick zu bewahren?

Die IHK ist gewissermaßen ein Wegweiser bei Rechts- und Steuerfragen. Wir beraten zu verschiedenen Themen, erklären gesetzliche Regelungen, geben allgemeine juristische Hinweise und versorgen die Unternehmen mit Rechtsinformationen grundlegender Natur – in Gestalt von Merkblättern, über Beiträge im Internet, im Rahmen von Informationsveranstaltungen und – wie zum Beispiel jetzt – in der IHK-Zeitschrift „Mitteldeutsche Wirtschaft“.

### Stichwort Beratung: Darf eine IHK denn wie ein Steuerberater oder ein Anwalt auftreten?

Nein, darf sie nicht. Bei unserem Angebot handelt es sich stets nur um eine Erstberatung. Die IHK-Mitglieder können diese telefonisch, schriftlich oder per E-Mail, aber auch in einem Ge-



spräch vor Ort in Anspruch nehmen. Dabei können wir schon viele Fragen klären und erste Hilfestellung geben.

### Die gängige Rechtspraxis wird von vielen Unternehmen als zu bürokratisch und lebensfremd empfunden ...

Ja, ich kenne solche Fälle auch. Aber vergessen wir nicht: Im internationalen Vergleich ist Deutschland nicht zuletzt wegen seines funktionierenden und ausgewogenen Rechtssystems attraktiv: Rechtssicherheit ist ein echter Standortvorteil.

Dieser muss allerdings gepflegt werden! Die IHK-Organisation wendet sich deshalb konsequent gegen unsystematische und erdrückende Vorschriften, gegen Überregulierung und vor allem gegen unangemessene Eingriffe in die unternehmerische Freiheit.

### Welche Möglichkeiten hat die IHK hier?

In nationalen Gesetzgebungsverfahren oder auch im europäischen Rechtsrahmen wird die IHK-Organisation regelmäßig zu ihrer Rechtsauffassung gehört – schließlich sprechen wir für mehr

als drei Millionen Unternehmen in Deutschland, als IHK Halle-Dessau für 55.000 Firmen im südlichen Sachsen-Anhalt. Im Interesse der Wirtschaft dringen wir dann – was die Regulationsdichte betrifft – auf die Devise „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“.

### Die IHK betreibt also hauptsächlich Lobbyarbeit gegenüber der Politik?

Nein, wir tun noch mehr. In vielen Gremien, Arbeitskreisen und Fachzirkeln stimmen wir uns bundesweit mit anderen IHK ab, um so ein hohes Niveau in der Rechtsanwendung im Interesse der Gewerbetreibenden gewährleisten zu können.

Außerdem bitten staatliche Behörden die IHK bei vielen Themen um eine Stellungnahme: Dabei geht es beispielsweise um Gewerbeuntersagungsverfahren, um Anfragen von Ausländerbehörden, aber auch um das Handelsregisterrecht. Und schließlich ist die IHK Ansprechpartnerin zu Fragen der außergerichtlichen Streitbeilegung und unterhält ein eigenes Schiedsgericht.

DIE FRAGEN STELLTE  
ISABEL REIMANN.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über das Angebot der IHK im Bereich Recht und informieren über spezielle für Unternehmen relevante Themen.

# RECHT UND STEUERN

## HIER UNTERSTÜTZT DIE IHK

### RECHTSBERATUNG



- ➔ Die IHK berät ihre Mitgliedsunternehmen unter anderem zum Arbeits- und Gewerberecht, zum Handels- und Gesellschaftsrecht, zum Vertrags- und Wettbewerbsrecht, zum Wirtschaftsrecht sowie in bestimmtem Maß zum Steuerrecht.
- ➔ Sie hält entsprechende Merkblätter bereit und bietet Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Themen an.
- ➔ Bei Verstößen gegen Sitte und Anstand im Geschäftsleben und bei unseriösen Vorgehensweisen, etwa Adressbuchschiindel/Formularfällen oder Abmahnungswesen, warnt die IHK. Zudem steht sie hier in engem Kontakt zur Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs sowie zum Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität.

### STELLUNGNAHMEN



- zu Gesetzen und Verordnungen  
zum Gewerbe-, Firmen- und Ausländerrecht
- ➔ Die IHK wird in verschiedenen juristischen Verfahren angehört und gibt ihre Rechtsauffassung im Rahmen von Stellungnahmen ab.
  - ➔ Grundlegend ist dies in Gesetzgebungsverfahren zu Gesetzen und Verordnungen, aber auch zu europäischen Rechtsentwicklungen der Fall.
  - ➔ Im Speziellen gibt die IHK Stellungnahmen bei drohender Untersagung der Gewerbeausübung gegenüber den Gewerbeämtern oder in Bezug auf die Zulässigkeit von Firmierungen von Kaufleuten gegenüber dem Registergericht (Handelsregister) ab.
  - ➔ Auf Ersuchen der Ausländerbehörde nimmt die IHK für einen Nicht-EU-Bürger Stellung, der sich im IHK-Bezirk selbstständig machen möchte und dafür diverse Voraussetzungen erfüllen muss.

### SACHVERSTÄNDIGENWESEN



- ➔ Die IHK ist für die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen in wirtschaftlichen und technischen Bereichen zuständig.
- ➔ Im Rahmen der öffentlichen Bestellung prüft die IHK die persönliche Eignung und die besondere Sachkunde des Sachverständigen.
- ➔ Die IHK führt ein Verzeichnis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen und benennt auf Anfrage geeignete Sachverständige aus dem IHK-eigenen sowie dem bundesweiten Sachverständigenverzeichnis.

### AUSSERGERICHTLICHE STREITBEILEGUNG



- ➔ Die außergerichtliche Streitbeilegung setzt auf verschiedene Instrumente, zum Beispiel das Schiedsverfahren, die Schlichtung und die Mediation.
- ➔ Die IHK hält ein eigenes Schiedsgericht vor und bietet eine spezielle Plattform, um nach geeigneten Mediatoren zu suchen.
- ➔ Bei der IHK ist die Einigungsstelle zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Streitigkeiten eingerichtet.
- ➔ Auch für ein Schiedsgutachten kann die IHK Experten benennen.

### FINANZDIENSTLEISTER



- ➔ Für die Versicherungsvermittler, die Finanzanlagen- und Honorarfinanzanlagenvermittler sowie die Immobiliendarlehensvermittler führt die IHK das jeweilige Vermittlerregister – einsehbar unter [www.vermittlerregister.info](http://www.vermittlerregister.info).
- ➔ Für die Versicherungsvermittler ist die IHK gleichzeitig Erlaubnisbehörde und prüft die persönliche Zuverlässigkeit, die geordneten Vermögensverhältnisse, den Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung und der Sachkunde.
- ➔ Für alle Berufsgruppen ist die IHK Ansprechpartnerin und berät diese gewerbebezogen.



[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

Ansprechpartnerin: Dr. Ute Jähner  
Tel. 0345 2126-226, [recht@halle.ihk.de](mailto:recht@halle.ihk.de)

## Praxistipp zum gerichtlichen Mahnverfahren

Bei einem Zahlungsanspruch stellt sich für den Gläubiger oft die Frage, wie er an sein Geld kommt, wenn der Schuldner nicht freiwillig zahlt. Eine Möglichkeit ist ein gerichtliches Mahnverfahren. Es ist im Gegensatz zur Klage einfacher, schneller und kostengünstiger. Das Wichtigste im Überblick:

### Wann ist ein Mahnverfahren sinnvoll?

Ein Mahnverfahren empfiehlt sich nur, wenn der Anspruch unstrittig ist, das heißt der Schuldner gegen den Anspruch nichts einzuwenden hat oder damit zumindest nicht zu rechnen ist. Wird nämlich Widerspruch gegen den Erlass eines Mahnbescheides eingelegt, kommt es doch noch zum Gerichtsverfahren. Das Mahnverfahren würde das Klageverfahren dann nur verzögern.

### Welche Voraussetzungen müssen vorliegen?

Im Mahnverfahren lässt sich nur ein Anspruch auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme in Euro geltend machen. Das Mahnverfahren setzt voraus, dass der Anspruch des Gläubigers fällig ist oder spätestens innerhalb der zweiwöchigen Reaktionsfrist fällig wird, die dem Schuldner im Mahnbescheid eingeräumt wird. Ein Mahnverfahren ist nicht zulässig, wenn der Anspruch von einer noch nicht erbrachten Gegenleistung abhängig ist.

### Wie läuft das Verfahren ab?

Das Mahnverfahren wird durch einen Antrag auf Erlass eines Mahnbescheids eingeleitet. Dieser muss ganz bestimmte Angaben enthalten, eine ausführliche Begründung ist nicht erforderlich. Für den Antrag gibt es einheitliche Vordrucke, die zwingend zu verwenden sind. Anzurufen sind ausschließlich die für den Antragsteller zuständigen Amtsgerichte. Antragsteller mit Sitz in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen wenden sich an das gemeinsame Mahngericht in Staßfurt.

### Was steht am Ende des Verfahrens?

Wenn sämtliche förmlichen Voraussetzungen dafür vorliegen, erlässt das Amtsgericht den Mahnbescheid. Es prüft nicht, ob dem Antragsteller der Anspruch auch wirklich zusteht. Der

Antragsgegner (Schuldner) erhält vom Gericht eine förmlich zugestellte Ausfertigung. Legt er nicht innerhalb von zwei Wochen Widerspruch ein und zahlt er auch nicht, kann der Antragsteller innerhalb von sechs Monaten einen Vollstreckungsbescheid beantragen. Auch dagegen kann der Antragsgegner noch innerhalb von zwei Wochen Einspruch einlegen. Tut er das nicht, wird der Bescheid rechtskräftig und kann wie ein Gerichtsurteil vollstreckt werden.

### Was passiert, wenn der Schuldner Widerspruch einlegt?

Wird rechtzeitig Widerspruch gegen den Mahnbescheid erhoben, kann kein Vollstreckungsbescheid mehr erteilt werden. Vielmehr kann dann jede Partei die Durchführung des „normalen“ streitigen Verfahrens beantragen. Das Mahngericht gibt den Rechtsstreit dann von Amts wegen an das Gericht für das Klageverfahren weiter. Der Antragsteller muss seinen Anspruch nun konkret begründen, eventuell ist ein Anwalt einzuschalten. Das gleiche Verfahren gilt bei Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid.

### Was kostet das Verfahren?

Die Kosten des Mahnverfahrens sind abhängig von der Höhe der Hauptforderung. Sie sind deutlich geringer als im normalen Klageverfahren. Im Internet finden sich Kostenrechner, mit denen sie unkompliziert ermittelt werden können. Die Kosten für das Mahnverfahren, einen eventuell eingeschalteten Rechtsanwalt und die Vollstreckung hat zunächst der Antragsteller zu zahlen, sie sind dann durch den Schuldner zu erstatten.

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Recht und Fair Play  
Dr. Ute Jähner  
Tel. 0345 2126-226  
ujahner@halle.ihk.de

Das ausführliche Merkblatt der IHK „Das gerichtliche Mahnverfahren“ ist unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 18010 zu finden.

Formulare, Ausfüllhinweise, Kostenrechner u. a. m. bietet die Website [www.mahngerichte.de](http://www.mahngerichte.de).

# MAHNVERFAHREN

## Wissenswertes zur Umsatzsteuer für Kleinunternehmer

Das Umsatzsteuerrecht ist eine komplizierte Materie. Für Kleinunternehmer sind jedoch Erleichterungen vorgesehen. Sie brauchen für die von ihnen ausgeführten Umsätze keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abzuführen und auch keine Umsatzsteuervoranmeldungen abzugeben (sogenannte Kleinunternehmerregelung § 19 UStG). Dies bringt jedoch auch Nachteile mit sich. So haben Kleinunternehmer im Gegenzug kein Recht zum Vorsteuerabzug, sie bekommen also die Umsatzsteuer aus ihren Eingangsrechnungen nicht vom Finanzamt erstattet. Daher sollten sie gut überlegen, ob sie die Kleinunternehmerregelung anwenden möchten. Überwiegen die Nachteile, gibt es nämlich auch die Möglichkeit, auf die Regelung zu verzichten.

### Wer ist überhaupt Kleinunternehmer?

Kleinunternehmer ist, wer im vorangegangenen Kalenderjahr einen Umsatz zuzüglich Umsatzsteuer von nicht mehr als 17.500 Euro und im laufenden Kalenderjahr einen voraussichtlichen Umsatz zuzüglich Umsatzsteuer von nicht mehr als 50.000 Euro (als Prognose „nach bestem Wissen und Gewissen“) hat. Es kommt darauf an, dass beide Grenzen eingehalten sind.

Bei Neugründung eines Unternehmens gibt es keinen Vorjahresumsatz. Hier gilt allein der voraussichtliche Umsatz des laufenden Kalenderjahres, wobei dann nur die Grenze von (voraussichtlich) 17.500 Euro maßgeblich ist.

### Folgen der Kleinunternehmerregelung

Für die von einem Kleinunternehmer ausgeführten Umsätze wird keine Umsatzsteuer erhoben. Kleinunternehmer werden insoweit wie ein Nichtunternehmer behandelt. Sie haben aber deshalb aus ihren Eingangsrechnungen auch keinen Vorsteuerabzug.

**Wichtig:** Der Kleinunternehmer darf in seinen Ausgangsrechnungen keine Umsatzsteuer ausweisen. Andernfalls schuldet er dem Finanzamt die (unberechtigt) ausgewiesene Umsatzsteuer.

**Hinweis:** Es ist zu empfehlen, in den Rechnungen einen Hinweis auf die Kleinunternehmerregelung aufzunehmen, um Rückfragen zu vermeiden.

Da Kleinunternehmer weder Umsatzsteuer schulden, noch Vorsteuer geltend machen können, müssen sie keine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben, jedoch eine Umsatzsteuererklärung für das abgelaufene Kalenderjahr.

### Auf Anwendung verzichten

Da die Kleinunternehmerregelung auch Nachteile mit sich bringen kann, hat der Unternehmer die Möglichkeit, auf ihre Anwendung zu verzichten (Option zur Regelbesteuerung). Er wird dann wie ein „normaler“ Unternehmer behandelt und unterliegt den allgemeinen Vorschriften der Umsatzsteuer. Er versteuert also seine Umsätze und kann aus seinen Eingangsrechnungen die Vorsteuer geltend machen. Die Verzichtserklärung ist ohne besondere Form gegenüber dem Finanzamt abzugeben.

**Wichtig:** Die Verzichtserklärung bindet den Unternehmer für fünf Kalenderjahre. Möchte er anschließend wieder zur Kleinunternehmerregelung zurückkehren, muss er die Umsatzgrenzen einhalten und die Option gegenüber seinem Finanzamt widerrufen. Dabei sind bestimmte Bedingungen zu beachten. Die Option zur Regelbesteuerung ist dann sinnvoll, wenn der Unternehmer etwa zu Beginn seiner Geschäftstätigkeit hohe Anfangsinvestitionen hat und daher viel Umsatzsteuer an seine Lieferanten zahlen muss.

## Die Wahl der richtigen Rechtsform

Neben einer vielversprechenden Geschäftsidee erfordert die Gründung eines Unternehmens auch die Wahl der wirtschaftlich zweckmäßigen Rechtsform. Die Entscheidung sollte wohl überlegt sein, da sie mit finanziellen, steuerlichen, rechtlichen und persönlichen Folgen verbunden ist. Da eine Firma im Laufe ihres Lebens ständigen Veränderungen unterliegt, sollten aber auch bestehende Unternehmen in regelmäßigen Abständen prüfen, ob das anfangs gewählte „rechtliche Kleid“ den gegebenenfalls geänderten Bedingungen

noch gerecht wird. So kann beispielsweise durch eine Expansion, ein höheres Haftungsrisiko oder durch die Vorbereitung auf eine Generationsnachfolge ein Rechtsformwechsel ratsam sein.

Bei der Wahl der Rechtsform gilt: Die optimale Lösung gibt es nicht, jede Form ist mit Vor- und Nachteilen verbunden, die nach individuellen Kriterien abzuwägen sind – etwa der Gründungs- und Kapitalaufwand, Steuern, das branchentypische Haftungsrisiko oder die Eintragung in das Handelsregister. Ent-

scheidend ist, welche Rechtsform den eigenen unternehmerischen Bedürfnissen am besten entspricht.

Die Tabelle auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über wichtige Merkmale der einzelnen Rechtsformen. Sie dient lediglich der ersten Orientierung, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt weder eine professionelle Beratung noch eine individuelle Prüfung. Wer einen Rechtsformwechsel in Betracht zieht, sollte begleitenden Rat einholen: bei Rechtsanwälten, Notaren und/oder Steuerberatern.

### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Recht und Fair Play  
**Dr. Ute Jähner**  
Tel. 0345 2126-226  
ujahner@halle.ihk.de

Dieser Beitrag kann nur ein paar grundsätzliche Informationen zum Thema geben. Ausführliche Darlegungen bietet das IHK-Merkblatt „Rechnungen ohne Umsatzsteuer – die Kleinunternehmerregelung“ unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 4391404.

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Recht und Fair Play  
**Heike Sommer**  
Tel. 0345 2126-220  
hsommer@halle.ihk.de

# DIE WAHL DER RICHTIGEN RECHTSFORM\*

Die Tabelle gibt einen Überblick über wichtige Merkmale der einzelnen Rechtsformen. Wer einen Wechsel in Betracht zieht, sollte in jedem Fall begleitenden Rat einholen.

Rechtsform	Kapital/Mindesteinzahlung	Gründerzahl	Haftung
<b>Einzelunternehmen</b> (Nichtkaufleute/Kleingewerbetreibende)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ kein festes Kapital</li> <li>➔ keine Mindesteinlage vorgeschrieben</li> </ul>	1	unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen
<b>Einzelkaufleute</b> (Kaufmann)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ kein festes Kapital</li> <li>➔ keine Mindesteinlage vorgeschrieben</li> </ul>	1	unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen
<b>GbR</b> Gesellschaft Bürgerlichen Rechts (Nichtkaufleute/Kleingewerbetreibende)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ kein festes Kapital</li> <li>➔ keine Mindesteinlage vorgeschrieben</li> </ul>	mindestens 2	Gesellschaft und Gesellschafter (auch mit Privatvermögen) für Gesellschaftsschulden, gesamtschuldnerische Haftung
<b>OHG</b> Offene Handelsgesellschaft (Kaufmann)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ kein festes Kapital</li> <li>➔ keine Mindesteinlage vorgeschrieben</li> </ul>	mindestens 2	Gesellschaft und Gesellschafter (auch mit Privatvermögen) für Gesellschaftsschulden, gesamtschuldnerische Haftung
<b>KG</b> Kommandit-Gesellschaft (Kaufmann)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ kein festes Kapital</li> <li>➔ keine Mindesteinlage vorgeschrieben</li> <li>➔ jedoch Kommanditeinlagen für Kommanditisten (Höhe beliebig)</li> </ul>	mindestens 2	Komplementäre (persönlich haftende Gesellschafter) unbeschränkt, Kommanditisten in Höhe der Einlage (Haftungsbeschränkung tritt in der Regel erst nach Eintragung im Handelsregister ein)
<b>GmbH</b> Gesellschaft mit beschränkter Haftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Mindeststammkapital: 25.000 Euro</li> <li>➔ Mindesteinzahlung bei Gründung: 12.500 Euro</li> </ul>	mindestens 1	nur mit Gesellschaftsvermögen (Haftungsbeschränkung tritt erst nach Eintragung in das Handelsregister ein), ggf. persönliche Haftung des Geschäftsführers
<b>UG (haftungsbeschränkt)</b> Unternehmergesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Mindeststammkapital: 1 Euro</li> <li>➔ vollständige Einzahlung bei Gründung erforderlich</li> <li>➔ nur Bargründung möglich</li> </ul>	mindestens 1	wie GmbH
<b>AG</b> Aktiengesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Mindestgrundkapital: 50.000 Euro</li> </ul>	mindestens 1	nur mit Gesellschaftsvermögen (Haftungsbeschränkung tritt erst nach Eintragung in das Handelsregister ein), ggf. persönliche Haftung des Vorstandes



**RECHT UND FAIR PLAY**  
 Ansprechpartnerin: Dr. Ute Jähler  
 Tel. 0345 2126-226, recht@halle.ihk.de

\* Das deutsche Handels- und Gesellschaftsrecht unterliegt dem sogenannten Typenzwang. Das bedeutet, dass die vorgegebenen Rechtsformen grundsätzlich abschließend sind. Allerdings bietet der Gesetzgeber innerhalb der gesetzlichen Vorgaben auch Spielräume für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Entscheidungsbefugnis/Vertretung	Formalitäten/Kosten	Eintragung in das HR	Vertrag/Formvorschriften
Alleinentscheidung des Inhabers	Gewerbeanmeldung/gering	Nein	
Alleinentscheidung des Inhabers, Bestellung von Prokuristen möglich	Gewerbeanmeldung und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister/ relativ gering	Ja	
Gemeinsame Geschäftsführung und Vertretung durch alle Gesellschafter, sofern im Gesellschaftsvertrag nichts anderes geregelt ist	Gewerbeanmeldung/gering	Nein	schriftlicher Gesellschaftsvertrag nicht zwingend erforderlich, aber zu empfehlen
Einzelgeschäftsführung und Einzelvertretungsmacht jedes Gesellschafters, sofern im Gesellschaftsvertrag nichts anderes geregelt ist, Bestellung von Prokuristen möglich	Gewerbeanmeldung und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister/ relativ gering	Ja	schriftlicher Gesellschaftsvertrag nicht zwingend erforderlich, aber zu empfehlen
Grundsätzlich persönlich haftende Gesellschafter, in besonderen Fällen Beteiligung der Kommanditisten erforderlich, Bestellung von Prokuristen möglich	Gewerbeanmeldung und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister/ relativ gering	Ja	schriftlicher Gesellschaftsvertrag nicht zwingend erforderlich, aber zu empfehlen
Geschäftsführer, Geschäftspolitik: Gesellschafterversammlung, sofern vorhanden Aufsichtsrat, Bestellung von Prokuristen möglich	Gewerbeanmeldung und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister, insgesamt umfangreiche Formalitäten/ hohe Gründungskosten (Erleichterung bei Verwendung des notariellen Musterprotokolls)	Ja	schriftlicher Gesellschaftsvertrag zwingend erforderlich, Mindestinhalt gesetzlich geregelt, notarielle Beurkundung erforderlich, notarielles Musterprotokoll kann in einfachen Fällen genutzt werden
wie GmbH	wie GmbH	Ja	wie GmbH
Vorstand, Geschäftspolitik: Aufsichtsrat, Hauptversammlung, Bestellung von Prokuristen möglich	Gewerbeanmeldung und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister, insgesamt sehr umfangreiche Formalitäten/hohe Gründungskosten	Ja	schriftlicher Gesellschaftsvertrag zwingend erforderlich, Mindestinhalt gesetzlich geregelt, notarielle Beurkundung

## Fahrplan durch die Gerichtslandschaft

### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Recht und Fair Play  
Dr. Ute Jähner  
Tel. 0345 2126-226  
ujahner@halle.ihk.de

Oft werden deutsche Gesetze mit einem Dschungel verglichen. Vielen geht es mit dem Gerichtssystem nicht viel besser. Es ist für sie ebenso undurchschaubar. Welches Gericht kümmert sich um meinen Rechtsstreit? Was unterscheidet ein Landgericht von einem Landesarbeitsgericht? Wo kommt das

Amtsgericht ins Spiel? Warum kann man gegen das Finanzamt nicht vor dem Verwaltungsgericht klagen?

Auf Grund des sogenannten Instanzenzugs ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, eine gerichtliche Entscheidung durch das nächsthöhere

Gericht überprüfen zu lassen. Wann welches Gericht unter welchen Voraussetzungen angerufen werden kann, ist dabei von bestimmten Umständen abhängig.

Der nachfolgende kurze Fahrplan hilft bei der Orientierung zwischen den Gerichtszweigen und Instanzen:

### Die ordentliche Gerichtsbarkeit

Zu ihr gehören vor allem Zivilgerichte und Strafgerichte, aber auch die so genannte freiwillige Gerichtsbarkeit (zum Beispiel Grundbuchangelegenheiten, Handelsregister).

Zivilgerichte entscheiden bürgerlich-rechtliche Streitigkeiten zwischen Privatpersonen oder Unternehmen. Dazu zählen etwa Streitigkeiten aus Verträgen, Unterlassungsansprüche, Schadensersatzansprüche, Erbschaftsangelegenheiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten u. v. m.

Der Instanzenweg umfasst Amtsgericht, Landgericht, Oberlandesgericht, Bundesgerichtshof. Forderungen bis zu 5.000 Euro müssen zuerst beim Amtsgericht eingeklagt werden; das Landgericht ist dann gegebenenfalls die zweite Instanz. Geht es um mehr als 5.000 Euro, ist das Landgericht die erste Instanz. Beim Landgericht und den folgenden Instanzen besteht Anwaltszwang. Nur bei den Landgerichten sind Kammern für Handelssachen eingerichtet. Sie verhandeln Streitigkeiten aus Geschäften unter Kaufleuten und sind neben einem Berufsrichter mit zwei Kaufleuten als ehrenamtliche Richter besetzt.

### Die Arbeitsgerichtsbarkeit

Arbeitsgerichte entscheiden über Auseinandersetzungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern aus dem Arbeitsverhältnis. Dazu gehören zum Beispiel Streitigkeiten über Kündigungen, Verdienstzahlungen, Urlaubsfragen oder die Befristung von Arbeitsverhältnissen. Aber auch Streitfälle zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber werden hier verhandelt.

Der Instanzenweg umfasst Arbeitsgericht, Landesarbeitsgericht, Bundesarbeitsgericht.

### Die Verwaltungsgerichtsbarkeit

Im Verwaltungsrechtsweg geht es um öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, also Auseinandersetzungen mit dem Staat bzw. seinen Behörden (zum Beispiel im Baurecht, Umweltrecht, Gewerberecht, Gaststättenrecht, u. a. m.).

Der Instanzenweg umfasst Verwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht, Bundesverwaltungsgericht.

### Verfassungsgerichte

Das Bundesverfassungsgericht hat als „höchstes Gericht“ darüber zu wachen, dass Parlamente, Regierungen, Verwaltungen und Gerichte das Grundgesetz einhalten. Es gehört nicht zum Instanzenzug, vielmehr steht es auf einer Ebene mit den anderen Verfassungsorganen Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Bundespräsident.

Die Landesverfassungsgerichte stehen selbstständig neben dem Bundesverfassungsgericht.

### Die Sozialgerichtsbarkeit

Sozialgerichte sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie sind zuständig bei Streitigkeiten im Bereich der gesetzlichen Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der Sozialhilfe, des Asylbewerberleistungsgesetzes u. a. m.

Der Instanzenweg umfasst Sozialgericht, Landessozialgericht, Bundessozialgericht.

Verfahren vor Sozialgerichten sind für Bürger, Versicherte und sonstige Leistungsempfänger kostenfrei. Andere Kläger und Beklagte müssen Gebühren entrichten.

### Die Finanzgerichtsbarkeit

Auch Finanzgerichte sind spezielle Verwaltungsgerichte. Sie befassen sich mit Streitigkeiten zu Steuern und bundesrechtlichen Abgaben zwischen Steuerpflichtigen und Finanzämtern, beispielsweise zur Rechtmäßigkeit von Steuerbescheiden.

Der Instanzenweg umfasst Finanzgericht des jeweiligen Bundeslandes und Bundesfinanzhof.



Das IHK-Merkblatt „Gerichtszweige und Instanzen – ein Fahrplan für die deutsche Gerichtslandschaft“ gibt einen Überblick über die verschiedenen Gerichtsbarkeiten und die Instanzenzüge. Es enthält auch eine Auflistung der Gerichte mit ihren Anschriften und Kontaktmöglichkeiten. Interessierte Unternehmer finden dieses im Internet unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 13099.

## Beleuchtungssanierung ganz im Sinne des Bauhausgründers Deutsche Lichtmiete stattet UNESCO-Welterbe Fagus-Werk aus

– Anzeige –



Bildquelle: Deutsche Lichtmiete/Mario Dirks

Als 1911 ein junger, noch unbekannter Architekt eine Schuhleistenfabrik in Alfeld entwirft, gelingt ihm auf Anhieb ein Meisterwerk. Das Fagus-Werk gilt als Wegbereiter des Neuen Bauens und zählt seit 2011 zu den UNESCO-Welterbestätten. Der Architekt: Walter Gropius, der vor 100 Jahren das Bauhaus gründete. Mittlerweile firmiert das Fagus-Werk unter dem Namen Fagus-GreCon und ist weltweit in unterschiedlichen Geschäftsfeldern aktiv. An der von Innovationen geprägten Unternehmenskultur hat sich dabei nichts geändert. Das zeigte sich zuletzt auch bei der Sanierung der Beleuchtung in einer der Produktionshallen. Fagus-GreCon mietet die hochmodernen LED-Leuchten bei der Deutschen Lichtmiete und sorgt damit nicht nur in Bezug auf die Ausleuchtung, sondern auch im Hinblick auf die Energie- und Kosteneffizienz einmal mehr für Lichtblicke.

Der Unternehmenssitz von Fagus-GreCon befindet sich rund 50 Kilometer südlich von Hannover. Seit hier vor mehr als 100 Jahren eine Schuhleistenfabrik entstand, wurde das Werksgelände mehrfach erweitert – immer in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege und angelehnt an die Gesamtarchitektur des Bauhausgründers Walter Gropius. So erfüllen eine durchgängig moderne Formensprache sowie die Verwendung von Glas und Stahl die Bedürfnisse nach Licht, Luft und Klarheit. Der Industriebau ist die einzige Welterbestätte, die bis heute in vollem Betrieb ist – wobei sich das

Portfolio des international tätigen Unternehmens deutlich erweitert hat. Heute entwickelt und produziert Fagus-GreCon neben Schuhleisten auch moderne Messtechnik- und präventive Brandschutzsysteme. Einige Gebäude auf dem Fagus-Gelände sind an ein anderes Unternehmen vermietet – an Weinig Grecon. Der renommierte Keilzinkenanlagen-Hersteller produziert seine Maschinen in einer der Produktionshallen.

### Industriehallen wirtschaftlich beleuchtet

Damit zählt auch die Beleuchtung in der durch Weinig Grecon genutzten Immobilie zum Verantwortungsbereich von Fagus-GreCon. In dieser Produktionshalle machten zuletzt häufige Ausfälle der HQL-Leuchten ein grundlegendes Überdenken der Beleuchtungssituation nötig. „Wir wollten nicht länger auf ein Auslaufmodell setzen und eine möglichst wirtschaftliche Lösung finden“, erklärt Dirk Gode, Leiter Produktion und Einkauf bei Fagus-GreCon. Die Nutzung hocheffizienter LED-Leuchten stand für Gode außer Frage. Da die Qualitätsunterschiede groß sind, entschied er sich in der acht Meter hohen Halle mit einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern zunächst für Testhängungen verschiedener Anbieter. Hohe Priorität hatten dabei eine sehr gleichmäßige Ausleuchtung und das Vermeiden von Blendeffekten. Im direkten Vergleich fiel die Entscheidung eindeutig aus: für die absolut blendfreien LED-Hallenstrahler der Deutschen Lichtmiete inklusive tagelichtabhängiger Steuerung.

### Vorteil Lichtmiete

Mit einem Mietkonzept, wie es die Oldenburger Spezialisten für Industriebeleuchtung anbieten, hatte Fagus-GreCon bisher keine Erfahrung. „Normalerweise kaufen wir eher, als dass wir mieten“, so der Produktionsleiter. Doch die Vorteile überzeugten: Statt einer Anfangsinvestition zahlen die Kunden der Deutschen Lichtmiete eine monatliche Mietrate. Aufgrund des geringen Energieverbrauchs der hocheffizienten LED-Leuchten profitiert Fagus-GreCon vom ersten Monat an von einer nennenswerten Reduktion des Gesamtbeleuchtungskosten. Ein weiterer Vorteil ist das Full-Service-Paket der Deutschen Lichtmiete. Das heißt: Im Falle eines Defekts einer Leuchte garantieren die Lichtvermieter den schnellstmöglichen Austausch. „Somit tragen wir als Betreiber der Halle keinerlei Risiko“, hebt Gode hervor, den besonders das Feedback der Mitarbeiter von Weinig Grecon freute, die, wie er sagt, „hellauf begeistert“ von der perfekten Ausleuchtung der Halle sind.

### Die Welt neu denken – Dessau im Zeichen des Bauhauses

Bauhaus steht seit seiner Gründung für Innovation und Avantgarde und entwickelte sich zur einflussreichsten Strömung für Architektur, Kunst und Design des 20. Jahrhunderts. Als bedeutende Wirkungsstätte des Bauhauses feiert die Stadt Dessau 100 Jahre Bauhaus mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm. Ein Höhepunkt ist die Eröffnung des Bauhaus Museums am 8. September 2019.

## Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige helfen mit Expertenwissen

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Recht und Fair Play  
Heike Sommer  
Tel. 0345 2126-220  
hsommer@halle.ihk.de

Wie hoch ist der Unfallschaden am PKW? Welchen Verkehrswert hat das Grundstück? Wodurch sind die Risse im Gebäude entstanden? Nicht nur Unternehmen oder Verbraucher, sondern auch öffentliche Stellen, Versicherungen und Gerichte benötigen zur Aufklärung der tatsächlichen Sachverhalte externen Sachverständigen. Hier können Sachverständige mit ihrem besonderen Fachwissen weiterhelfen.

### Begriffsklärung „Sachverständiger“

Der Begriff „Sachverständiger“ oder „Gutachter“ ist gesetzlich nicht geschützt. Damit Justiz und andere Auftraggeber auf zuverlässige, glaubwürdige und auf einem bestimmten Sachgebiet besonders kundige und erfahrene Personen zurückgreifen können, gibt es die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Zuerkennung einer besonderen Qualifikation.

Hier kommt der IHK eine zentrale Bedeutung zu. Denn diese ist auf gesetzlicher Grundlage zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen in wirtschaftlichen und technischen Bereichen ermächtigt. Nur wer durch eine öffentlich-rechtliche Institution auf gesetzlicher Grundlage bestellt und vereidigt wurde, darf sich als „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“ bezeichnen. Wer einen solchen Sachverständigen beauftragt, kann davon ausgehen, dass dieser persönlich integer und fachlich kompetent ist. Denn die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen haben ihre besondere Sachkunde in einem anspruchsvollen Prüfungsverfahren unter Beweis gestellt und ihre Unabhängigkeit, Objektivität und Vertrauenswürdigkeit nachgewiesen. Zudem sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet und unterliegen einer Aufsicht.

### Gütesiegel für besondere Fachkenntnis

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung ist ein Gütesiegel für besondere Fachkenntnisse und persönliche Eignung des Sachverständigen und eines der höchsten Qualitätsmerkmale. Insofern ist sie mit einem erheblichen Wettbewerbsvorsprung gegenüber den sogenannten freien Sachverständigen verbunden. Denn im Zweifel werden sich diejenigen, die einen Experten benötigen, zunächst an einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen wenden. In den Prozessordnungen ist der Vorrang sogar ausdrücklich geregelt.

### Wie wird man öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger?

Wer sich öffentlich bestellen und vereidigen lassen will, muss bestimmte Voraussetzungen mitbringen:

- ausreichende Lebens- und Berufserfahrung
- erheblich über den Durchschnitt liegende Fachkenntnis und praktische Erfahrungen auf dem konkreten Sachgebiet (besondere Sachkunde)
- Fähigkeit zur Erstellung von Gutachten
- Gewähr für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit

Wer ein Experte auf einem bestimmten Fachgebiet ist und Interesse daran hat, sich von der IHK Halle-Dessau öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen, kann sich gerne mit der IHK in Verbindung setzen.

### Wie findet man öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige?

Eine Übersicht der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK Halle-Dessau findet sich im regionalen Sachverständigenverzeichnis unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 628876. Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis ([www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)) enthält Angaben zu über 8.500 bundesweit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Hier lässt sich nach bestimmten Sachgebieten, einer Region, einem Namen oder einem Stichwort suchen. Die Suchergebnisse können zudem in Listenform per E-Mail versandt werden. Die IHK Halle-Dessau unterstützt gern bei der Suche nach einem geeigneten Sachverständigen.

Ausführliche Informationen zum Bestellungsverfahren bietet die IHK unter [www.ihk.de](http://www.ihk.de) | ☎ 2424 bzw. in dem Merkblatt „Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen“ unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 3703472.

– Anzeige –

### BEILAGENHINWEIS:

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Flyer „Leserumfrage“ der IHK Halle-Dessau bei.

WIR BITTEN UNSERE LESER UM BEACHTUNG!

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**

http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

## Das sagen drei von der IHK öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu den Herausforderungen ihrer Tätigkeit, den Voraussetzungen und ihrem Werdegang



„Spannend an meiner Aufgabe als Sachverständiger finde ich, dass kein Fall wie der andere ist und man sich immer wieder von neuem intensiv mit den speziellen Gegebenheiten und deren Einfluss auf die Bewertung auseinandersetzen muss. Wichtig ist natürlich, die umfangreichen gesetzlichen Regelungen im Blick zu haben und sich regelmäßig mit der einschlägigen Fachliteratur zu befassen. Als herausfordernd, aber unerlässlich für meine unabhängige Tätigkeit empfinde ich es, bei Streitfällen alle Parteien absolut gleichberechtigt zu behandeln und persönliche Neigungen hinten an zu stellen.“

Als Gutachter und im Besonderen mit der herausgehobenen Verantwortung als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist man sowohl als Fachmann als auch als Mensch gefordert. Bei meinem Weg dorthin habe ich sehr von meinem Ingenieurstudium und der jahrelangen praktischen Erfahrung mit einer großen Bandbreite an grundstücksrelevanten Themen profitiert.“

*Dipl.-Ing. (FH) Frank Dubiel, ö. b. u. v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken*



„Bereits im Rahmen meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Polymer Service GmbH Merseburg führte ich Schadensanalysen an Kunststoffprodukten durch. Durch meinen Chef war mir auch das Procedere bei Gerichtsgutachten zum Themengebiet Kunststoffschäden und -fehler bekannt. So reifte in mir der Wunsch, meine langjährige Erfahrung durch die IHK überprüfen zu lassen und – bei positiver Bewertung – als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auch vor Gericht zugelassen zu sein.“

Heute führe ich unter anderem Schadensanalysen auf dem Gebiet der Kunststoffe durch und fertige Gutachten für Unternehmen, Gerichte, Versicherungen und Privatpersonen an. Wer hier tätig sein will, sollte Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und komplizierte Zusammenhänge einfach erklären können, sich – insbesondere in Gerichtsverhandlungen – nicht provozieren lassen und stets neugierig, aber auch hartnäckig sein.“

*Prof. Dr.-Ing. Ines Kotter, ö. b. u. v. Sachverständige für Kunststoffe (Thermoplaste, Duroplaste) – Prüfung und Schadensanalyse*



„Bereits während meines Jurastudiums besuchte ich Vorlesungen über forensische Schriftuntersuchung. Als Sachverständiger auf diesem Gebiet war es für mich später selbstverständlich, dass nur eine öffentliche Bestellung und Vereidigung meine Qualifikation für Gerichte und Behörden objektiv erkennen lässt. Meine Aufgabe besteht in der Regel darin gerichtliche Gutachten zu Fragen der Echtheit von Urkunden und Schreibleistungen zu erstellen.“

Nicht immer ist die Befundlage eindeutig gewichtig für eine der Hypothesen (echt vs. unecht). In solchen Fällen ist es eine große Herausforderung, eine fundierte und vertretbare Aussage zu treffen und diese nachvollziehbar zu belegen. Um den Beruf fachgerecht und gewissenhaft auszuüben, sollte man aus meiner Sicht sehr geduldig sein, methodisch und präzise arbeiten können und ein großes Interesse an Details mitbringen. Zudem verlangt das Berufsbild sehr viel Verantwortungsbewusstsein.“

*Nikolay Nikov, ö. b. u. v. Sachverständiger für Handschriftenuntersuchung*

# DYNAMISCH, INNOVATIV UND ÜBERZEUGEND



MAZDA CX-3

Mtl. leasen ab € **149**<sup>1)</sup>  
ohne Leasing-Sonderzahlung

- Fahrdynamikregelung (GVC)
- Berganfahrassistent (HLA)
- Coming-/Leaving-Home-Funktion
- Klimaanlage



MAZDA CX-5

Mtl. leasen ab € **219**<sup>2)</sup>  
ohne Leasing-Sonderzahlung



MAZDA 6

Mtl. leasen ab € **269**<sup>3)</sup>  
ohne Leasing-Sonderzahlung

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,4 – 6,2 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 146 – 141 g/km.

	Nettodarlehens- betrag €	Leasing- Sonderzahlung €	Monatliche Leasingrate €	Vertragslaufzeit gesamt	Laufleistung p.a. km	Gesamt- betrag €	Effektiver Jahreszins %	Fester Sollzins- satz p.a. %
1) Mazda CX-3	14.559,83	0,00	149	48	10.000	7.152,00	3,65	3,59
2) Mazda CX-5	21.693,90	0,00	219	48	10.000	10.512,00	3,65	3,59
3) Mazda6	23.355,94	0,00	269	48	10.000	10.000,00	3,65	3,59

Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach für einen Mazda CX-3 Prime-Line Skyactiv-G 121 (2.0 l Benziner), einen Mazda CX-5 Prime-Line Skyactiv-G 165 (2.0 l Benziner) FWD bzw. einen Mazda6 Kombi Prime-Line Skyactiv-G 145 (2.0 l Benziner). Bonität vorausgesetzt. Alle Preise jeweils zzgl. Zulassungs- und € 850 Überführungskosten.

Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

## AUTOHAUS KURT LUDWIG GMBH

Kaolinstr. 1 · 06126 Halle-Neustadt

Tel. 49 345 691020 · [www.ludwig.mazda-autohaus.de](http://www.ludwig.mazda-autohaus.de)

## AUTOHAUS KURT LUDWIG GMBH

Simon-Hoffmann-Str. 5 · 06217 Merseburg

Tel. 49 3461 73710 · [www.ludwig.mazda-autohaus.de](http://www.ludwig.mazda-autohaus.de)

## AUTOHAUS KURT LUDWIG GMBH

Dessauer Straße 103 · 06118 Halle

Tel. 49 345 5237790 · [www.ludwig.mazda-autohaus.de](http://www.ludwig.mazda-autohaus.de)

# MITTELDEUTSCHE WIRTSCHAFT

... veröffentlicht Monat für Monat  
wichtige Informationen aus der  
Region für alle Unternehmer.

# UNSERE FRÜHLINGSANGEBOTE FÜR GEWERBEKUNDEN.



## z.B. BMW 320d Limousine

(140kW/190PS) Automatic Getriebe, Schwarz, Leder, Sportsitze, Sport-Lederlenkrad, PDC, LED Scheinwerfer, Sitzheizung, Navigationssystem, Innen- und Außen-Spiegelpaket, BMW Live Cockpit Professional, Connected Package Professional, Klimaautomatik, Ambientes Licht, Alarmanlage, Lordosenstütze für Fahrer und Beifahrer, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion u.v.m.

Leasingbeispiel\*:

UPE des Herstellers: 41.848,74 EUR  
**Unser Angebotspreis: 35.906,08 EUR**

Anzahlung: 0,00 EUR  
 Laufzeit: 36 Monate  
 Gesamtfahrleistung: 45.000 km  
 Gesamtbetrag: 14.364,00 EUR

**Monatliche Rate: 399,00 EUR**



## z.B. BMW X3 xDrive20d

(140kW/190PS) Automatic Getriebe, Saphirschwarz met., Leder, 18" LM, LED Scheinwerfer, Sitzheizung, Navigationssystem Professional, PDC, Innen- und Außenspiegelpaket, Klimaautomatik, Alarmanlage, Lordosenstütze für Fahrer und Beifahrer, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion u.v.m.

Leasingbeispiel\*:

UPE des Herstellers: 46.789,91 EUR  
**Unser Angebotspreis: 38.055,52 EUR**

Anzahlung: 0,00 EUR  
 Laufzeit: 36 Monate  
 Gesamtfahrleistung: 45.000 km  
 Gesamtbetrag: 15.444,00 EUR

**Monatliche Rate: 429,00 EUR**



## z.B. BMW X5 xDrive30d

(195kW/265PS) Automatic Getriebe, Schwarz, Leder, 19" LM, Sitzverstellung el. mit Memory Funktion, LED-Scheinwerfer, Sportsitze, Sitzheizung, PDC, Parking Assistant, BMW Live Cockpit Professional, Connected Package Professional u.v.m.

Leasingbeispiel\*:

UPE des Herstellers: 61.008,40 EUR  
**Unser Angebotspreis: 52.527,65 EUR**

Anzahlung: 0,00 EUR  
 Laufzeit: 36 Monate  
 Gesamtfahrleistung: 45.000 km  
 Gesamtbetrag: 21.564,00 EUR

**Monatliche Rate: 599,00 EUR**

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 5,2 l/100 km, außerorts: 4,2 l/100 km, kombiniert: 4,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 119 g/km  
 Energieeffizienzklasse: A

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 5,9 l/100 km, außerorts: 5,3 l/100 km, kombiniert: 5,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 145 g/km  
 Energieeffizienzklasse: A

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 7,5 l/100 km, außerorts: 6,2 l/100 km, kombiniert: 6,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 175 g/km  
 Energieeffizienzklasse: B

\* Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26 in 80939 München. Angebot für Gewerbetreibende mit Sitz in Deutschland. Alle Preisangaben netto zzgl. gesetzlicher MwSt. und zzgl. 747,90 EUR für Transport und Zulassung; Abbildungen zeigen Sonderausstattungen und abweichend vom Angebot. Stand 04/2019. Angebot gültig bei Kauf bis 30.06.2019 und Zulassung bis 31.12.2019.

**Autohaus Ehrl GmbH Halle**  
 Am Bruchfeld 1  
 06179 Halle/Zscherben  
 Tel. (03 45) 68 69 7-0

**Autohaus Ehrl Halle Zentrum GmbH**  
 Delitzscher Str. 38  
 06112 Halle  
 Tel. (03 45) 51 64 59-0

**Autohaus Ehrl GmbH Dessau**  
 Zunftstraße 12  
 06847 Dessau  
 Tel. (0 340) 54 11 1-0



Halle Zentrum • Halle Zscherben • Dessau • Berlin  
[www.bmw-ehrl.com](http://www.bmw-ehrl.com) • [info@bmw-ehrl.com](mailto:info@bmw-ehrl.com)



Abb. exemplarisch.

## CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8" Touchscreen, Sportsitzen u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten.

### z.B. MINI COOPER ALL4 COUNTRYMAN.

110kW/150PS) Automatic Getriebe, Moonwalk Grey met., Teilleider, 17" LM, LED Scheinwerfer, Sport-sitze, HiFi Lautsprechersystem, DAB, Connected Navigation Plus, Ausstattungspaket Chili, Telefonie mit Wireless Charging, Komfortzugang, u.v.m.

**LEASINGBEISPIEL\*:**

UPE des Herstellers: 61.008,40 EUR  
**Unser Aktionspreis: 52.527,65 EUR**  
 Anzahlung: 0,00 EUR  
 Laufzeit: 36 Monate  
 Gesamtfahrleistung: 45.000 km  
 Gesamtbetrag: 10.404,00 EUR  
**monatliche Leasingrate: 289,00 EUR**

\* Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26 in 80939 München. Angebot für Gewerbetreibende mit Sitz in Deutschland. Alle Preisangaben netto zzgl. gesetzlicher MwSt. und zzgl. 747,90 EUR für Transport und Zulassung; Stand 04/2019. Angebot gültig bei Kauf bis 30.06.2019 und Zulassung bis 31.12.2019.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts: 7,2; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9; CO<sub>2</sub>-Emission (in g/km) kombiniert: 134; Energieeffizienzklasse: B

### DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



**Autohaus Ehrl GmbH Halle**  
 Am Bruchfeld 1  
 06179 Teutschenthal  
 Tel. 0345 68697-0  
[www.mini-ehrl.com](http://www.mini-ehrl.com)  
[info@mini-ehrl.com](mailto:info@mini-ehrl.com)



# Der Branchenreport

## Tourismus *Bauhausreihe: Stadtsommer100 startet am 1. Juni – Unternehmen können sich beteiligen*

### Kontakt

Stadtmarketing-  
gesellschaft  
Dessau-Roßlau mbH  
Kavalierstraße 37 – 39  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 204-1808

Unter dem Titel „Dessau und das Bauhaus: Gemeinsamer Aufbruch in die Moderne“ feiert die Stadt Dessau-Roßlau das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“. Den Bewohnern und Gästen wird ein vielfältiges Festprogramm geboten: Für 100 Tage, zwischen dem 1. Juni und der Eröffnung des neuen Bauhaus Museums Dessau am 8. September 2019, soll je eine Veranstaltung pro Tag stattfinden. Diese wird dann intensiv beworben und vor-

gestellt – in einem Veranstaltungsflyer, auf der Homepage der Stadt und über Social Media. Unter [www.stadtsommer100.de](http://www.stadtsommer100.de) ist der Veranstaltungskalender einsehbar. An den noch freien Tagen haben Unternehmen, Institutionen, Vereine oder engagierte Bürger auch kurzfristig noch die Möglichkeit, sich mit einem Programmpunkt oder einer eigenen Veranstaltung zu beteiligen.

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Starthilfe und Unter-  
nehmensförderung  
Daniela Wiesner  
Tel. 0345 2126-285  
[dwiesner@halle.ihk.de](mailto:dwiesner@halle.ihk.de)

### Festtafel „100 Tische“ – Tischpaten gesucht

Am 1. Juni 2019 startet von 18 bis 21 Uhr der Stadtsommer100 mit dem Tafelformat „100 Tische“. An mindestens 100 Tischen auf der Kavalierstraße laden Akteure der kommenden 100 Tage, darunter Unternehmen, Institutionen, Initiativen der Stadt sowie Privatpersonen, Gäste herzlich ein, Platz zu nehmen, ins Gespräch zu kommen und sich über das Jubiläum auszutauschen. Das Tafelformat soll Dessau-Roßlau als gastfreundliche und tolerante Stadt zeigen, steht aber auch für die aktive Zeit der Bauhäusler, die sich in das Stadtleben integrierten und die Stadtkultur bereicherten.



Wer Interesse hat, Tischpate zu werden, kann sich direkt an die Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau wenden.

BFG – Bernburger  
Freizeit GmbH  
(Stadtinformation)  
Tel. 03471 3469311  
[www.bernburger-freizeit.de](http://www.bernburger-freizeit.de)

### Tipp zum Bauhausjahr: ZICKZACKHAUSEN – die wiederentdeckte Moderne in Bernburg (Saale)



Siedlung „Zickzackhausen“ in Bernburg (Saale)

Nähert man sich Bernburg aus Richtung Norden, dann fällt linkerhand eine Siedlung auf. Die Reihenhäuser dort stehen über Eck, ihre Front- und Rückseiten bilden eine Zickzacklinie. Die volkstümliche Bezeichnung „Zickzackhausen“ verdankt die Siedlung den um 90 Grad gedrehten und versetzt angeordneten Baukörpern. Die Siedlung repräsentiert eine wichtige, wenn auch weniger bekannte Richtung der Moderne: die Gartensiedlung. Bei ihr sind die Häuser wie beim klassischen Bauhausstil ebenso standardisiert und funktional, aber im Gegensatz zu diesem kommt dem Garten eine entscheidende Bedeutung als Lebensraum zu. Er soll der Erholung, vor allem jedoch der Selbstversorgung dienen. Entsprechend innovativ wurden Haus und Garten angelegt – und ihre Architektur ist noch heute überraschend aktuell.

### Fotoausstellung im Eulenspiegelturn

Im Bauhausjahr ist auf dem Eulenspiegelturn in Bernburg (Saale) eine Foto-Ausstellung über das Wohnen und Leben in „Zickzackhausen“ zu sehen. Fotos aus Privatbesitz zeigen das Leben im Garten, auf der Straße oder im Gasthaus. Der Aufstieg zum Eulenspiegelturn kostet zwei Euro pro Person und ist täglich außer montags von 10 bis 16 Uhr jeweils zu jeder vollen Stunde möglich. Zudem werden Führungen durch die Siedlung „Zickzackhausen“ angeboten (Voranmeldung und Preisinfo über die Stadtinformation Bernburg).

# Der Regionalreport



# Wittenberg

Über Franchisemodell selbstständig gemacht

## Kontakt

Promedica Plus  
Dessau-Roßlau-  
Wittenberg  
Kathleen Püschel  
Dorfstraße 18  
06901 Kemberg  
Tel. 0170 9176694  
www.promedicaplus.de/  
dessau-rosslau-  
wittenberg



Kathleen Püschel hat sich als Franchisenehmerin selbstständig gemacht und profitiert von den Vorteilen des Geschäftsmodells.

Wer sich selbstständig machen möchte, muss nicht unbedingt eine eigene Geschäftsidee erfinden. Eine Alternative bietet das Geschäftsmodell „Franchising“. Es hat den Vorteil, dass der Franchisenehmer auf das bestehende Know-how

und die Infrastruktur des Franchisegebers zurückgreifen kann. Doch es kann auch Nachteile mit sich bringen – zum Beispiel Gebühren oder Abnahmeverpflichtungen von Waren. Die Argumente sind also gut abzuwägen. So hat es auch Kathleen Püschel getan, als sie sich eine neue berufliche Existenz aufbauen wollte. Sie hat sich schließlich für das Franchisemodell entschieden und bietet nun als Partnerin eines europaweit aktiven Unternehmens die Betreuung von Senioren durch osteuropäische Pflegekräfte im eigenen Zuhause an.

sau-Roßlau. Dabei ist sie Ansprechpartnerin, Vertrauensperson und auch Türöffnerin, ohne selbst einen großen Stamm an Mitarbeitern vorhalten zu müssen. Dass diese gerade im Pflegebereich immer schwerer zu finden sind, liegt auf der Hand. „Ich kann auf den Personalstamm der Gruppe zurückgreifen und vermittele die ausgebildeten Fachkräfte“, erzählt die Unternehmerin.

## Erfahrungsschatz hilft

Ein weiterer Vorteil: Praktisch vom heimischen Wohnzimmer aus lassen sich eigene und die Fragen der Kunden schnell und professionell beantworten. Fachleute im Hintergrund liefern den nötigen Rückenhalt. „Die Erfahrung von Promedica Plus steht mir rund um die Uhr zur Verfügung. Das ist nicht zuletzt bei der Bearbeitung finanzieller Angelegenheiten im Zusammenhang mit Pflegegraden und Pflegegeld ein großes Plus“, erläutert Kathleen Püschel.

## Kunden akquirieren

Doch natürlich müssten die Angebote bekannter werden. „Da sind das Netzwerken und die Arbeit in der Gruppe vorteilhaft. Ich bin derzeit viel unterwegs, stelle die Angebote vor“, erzählt Püschel. Kunden zu akquirieren sei eine große Herausforderung, zumal die 24-Stunden-Betreuung als Alternative zur klassischen Heimunterkunft noch nicht so verbreitet sei. Vertrauen spiele eine große Rolle. Daher stelle sie den Familien ihre Mitarbeiter vor dem Einsatz vor. Das Gros komme aus Polen. „Sie sind geschult und zuverlässig, verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung und entsprechende Berufserfahrung“, erklärt Püschel. Vor allem helfen sie, dass pflegebedürftige Menschen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können – und dies sei vielen Familien immer wichtiger.

ULF ROSTALSKY/ISABEL REIMANN

## Vor- und Nachteile von Franchising

### Vorteile

- Franchisegeber bietet Know-how und konzeptionelle Ausrichtung der Gründung durch die Übernahme von Dienstleistungen in der Vorbereitungsphase
- Produkt oder Dienstleistung ist klar definiert, in der Regel ausgereift und am Markt erprobt
- Zielgruppenanalyse und Kundenpotenzial sind berechenbarer, Mitbewerber sowie Konditionen von Lieferanten bereits ermittelt
- Marken- oder technische Schutzrechte sind gesichert
- Gemeinschaftswerbung, Werbemittel und Marketinganleitungen werden gegeben
- Schulungen und Weiterbildungen (müssen jedoch in der Regel vom Franchisenehmer finanziert werden)

### Nachteile

- Franchisegebühren
- Abnahmeverpflichtungen von Waren sind möglich
- Eigene Ideen lassen sich nur schlecht umsetzen
- Marketing- und Werbestrategien müssen übernommen werden
- Geschäftsdaten sind dem Franchisegeber offenzulegen
- Einheitliches Erscheinungsbild (Finanzierung)
- Nicht ausgereifte Franchise-Systeme benachteiligen die Franchisenehmer (zu hohe Gebühren für zu wenig Gegenleistung)

## Start mit geringem Risiko

Nach der Ausbildung zur Bürokauffrau hatte sich die Kembergerin zur Altenpflegefachkraft qualifiziert und in diesem Bereich einige Jahre gearbeitet. Ihr Wunsch war es, beide Bereiche zu verbinden. Nur was tun? Klassische Pflegeleistungen im dünn besiedelten Landstrich zwischen Elbe und Dübener Heide anbieten – ein zu großes Wagnis für einen allein. Bei der Recherche nach einem Geschäftsmodell stieß sie auf die Promedica-Plus-Gruppe. Das Unternehmen rekrutiert Pflegekräfte in Polen, Rumänien und Bulgarien und vermittelt sie nach Deutschland und Großbritannien. Das Risiko deckeln und gleichzeitig neue Wege gehen: Das erschien Kathleen Püschel eine sinnvolle Alternative.

## Personalpool

Die praktizierte Form der 24-Stunden-Seniorenbetreuung, bei der die Senioren in ihrem vertrauten Umfeld durch geschultes Personal versorgt werden, hat Kathleen Püschel gleich angesprochen. Andererseits überzeugten sie die Vorteile des Franchisemodells. Als Franchisenehmerin kann sie die Leistungen des Unternehmens in ganz Sachsen-Anhalt anbieten, inklusive der geschulten Fachkräfte. Schwerpunkt sind die Regionen Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld und Des-

# Anhalt-Bitterfeld

*Mit eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung Wachstum generiert*

Die Grimm Aerosol Technik Pouch GmbH mit Sitz in Friedersdorf entwickelt, fertigt und wartet Messgeräte, die den Partikelgehalt in der Luft extrem genau ermitteln können. Dabei setzt das Unternehmen auf eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. So gelingt es dem Betrieb nicht nur, hohe gesundheitliche Anforderungen zu erfüllen, sondern auch sich von der Konkurrenz abzuheben – und damit die Marktposition zu festigen.

## *Zwei Herausforderungen meistern*

Feinstaub, Diesel-Fahrverbote & Co.: „Luftqualität ist gerade ein Riesenthema, viele wollen in den Markt rein; selbst die Apple Watch bietet schon eine Anzeige, wie die Luftqualität ist“, unterstreicht Geschäftsführer Marco Signori. Das Unternehmen sehe sich hier zwei gewaltigen Herausforderungen gegenüber: „Zum einen müssen unsere High-End-Geräte, die ja mehrere Tausend Euro kosten, gegenüber den aus Asien aufkommenden Lowcost-Modellen einen solch greifbaren Mehrwert bieten, dass sich die Investition lohnt – also indem sie deutlich einfacher, schneller, umfassender und zuverlässiger messen“, erläutert Signori. Zum anderen gehe es darum, für die Wissenschaft immer kleinere Partikel, die etwa dem Menschen gefährlich werden können, messbar zu machen. „Da sind wir inzwischen im Nanometer-Bereich, also bei einem Milliardstel Meter, angekommen.“

Damit die Grimm Aerosol Technik diesem enormen Anspruch gerecht werden kann, wurde eine eigene F&E-Abteilung etabliert, in der knapp ein Sechstel der 60-köpfigen Gesamtbelegschaft am Standort arbeitet. „In dem Team haben wir Experten unterschiedlicher Fachrichtungen vereinigt, also etwa Spezialisten für Aerosole, Elektronik, Software und Maschinenteknik, die interdisziplinär zusammenarbeiten“, erläutert Signori.

## *F&E-Projekte vom Vertrieb initiiert*

In aller Regel werden neue F&E-Projekte initial vom Vertrieb angestoßen. „Denn es sind unsere Außendienstler, die vor Ort beim Kunden, in den Unis und auf Messen sind, Feedback einholen und dabei oft Entwicklungstrends und etwaige Marktlücken aufspüren“, so Signori. Das eigene Produktmanagement prüfe dann, ob Wettbewerber bereits Ähnliches anbieten respektive welches Geschäftspotenzial zu erwarten ist. In Abstimmung mit Geschäftsführung und F&E-Abteilung werde dann festgelegt, welche Ideen man verfolgt – verbunden mit Zuweisung entsprechender Budgets und Ressourcen. Nach einem Lastenheft, welches das neue Produkt spezifiziere, werde schließlich ein Pflichtenheft erstellt, das die jeweiligen Beiträge aller (Mit)Entwickler bis zur Fertigstellung eines Prototypen und letztlich Produktionsaufnahme koordiniert.

## *Kooperationen mit Unis und Industriepartnern*

In Sachen F&E greift die Grimm Aerosol Technik immer wieder auch auf Kooperationen zurück. „Bei der Entwicklung eines Differentiellen Mobilitätsanalysators haben wir zum Beispiel mit der Uni Wien zusammengearbeitet“, schildert Signori. Das vom Partner gelieferte Know-how werde je nach vertraglicher Regelung über eine Umsatzbeteiligung oder mittels einer Einmalzahlung zum „Kauf der Idee“ vergütet. „Mit dem französischen Gasanalyse-Spezialisten AP2E wollen wir jetzt ein integriertes Gerät auf den Weg bringen, das sowohl Gase als auch Partikel in der Luft misst und den Kunden somit die vielzitierte Komplettlösung aus einer Hand bietet“, betont der Geschäftsführer.

Last but not least wolle man auch die begonnene Zusammenarbeit mit Prof.



Geschäftsführer Marco Signori steht in der Fertigung an einigen der hochmodernen Messgeräte aus Friedersdorf.

Marc Enzmann und dessen Ingenieurwissenschaftsstudenten von der Hochschule Anhalt in Köthen ausweiten – etwa über die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten.

## *Stetiges Wachstum*

Dass der Ansatz, in dem geschildert starken Maße auf F&E zu setzen, der richtige und ein gewinnbringender ist, lässt sich Marco Signori zufolge unmittelbar an der Geschäftsentwicklung der Grimm Aerosol Technik ablesen. „Wir verzeichnen seit vier Jahren stetiges Wachstum und haben bei den Auftragseingängen im ersten Vierteljahr 2019 das beste Quartal in der Grimm-Geschichte hingelegt. Unsere Produktion ist Stand heute bereits bis August völlig ausgelastet“, hebt er hervor.

ANDREAS LÖFFLER



David Gawehn (vorn), Dr. Lothar Keck (hinten l.) und Torsten Tschirch (hinten r.) sind drei der Spezialisten, die in der F&E-Abteilung von Grimm Aerosol Technik interdisziplinär zusammenarbeiten.

## *Kontakt*

**Grimm Aerosol Technik Pouch GmbH**  
Vordere Aue 4  
06774 Muldestausee/  
OT Friedersdorf  
Tel. 03493 514070  
[www.grimm-aerosol.com](http://www.grimm-aerosol.com)

# Salzlandkreis

## Jugendliche für technische Berufe begeistern

Immer weniger Jugendliche interessieren sich für technische Berufe. Das bekommt auch das private Berufsbildungsunternehmen BTZ Bernburg zu spüren. Geschäftsführer Dr. Jens Kramersmeyer, der zur „Nachhaltigen Sensibilisierung von Jugendlichen für technische Bildung“ promoviert hat, arbeitet gemeinsam mit seiner Assistentin Stephanie Hähnel an konkreten Gegenstrategien. Darüber sowie über die Hintergründe dieser Entwicklung sprach er mit der „Mitteldeutschen Wirtschaft“.

### Herr Dr. Kramersmeyer, woran liegt es, dass sich zu wenige junge Leute für technische Berufe begeistern?

Die Erfolgserlebnisse bei der Auseinandersetzung mit Technik im Alltag haben nachgelassen. Wir sind zwar von Technik umgeben, benutzen sie meist aber nur – auch weil die Kluft zwischen Anwender und echtem „Auskenner“, siehe Computer, extrem gewachsen ist. Auch unsere Wohlstandsgesellschaft trägt dazu bei, dass die Heranwachsenden eine intensive Auseinandersetzung mit technischen Belangen nicht für sinnvoll und lohnend erachten. Wenn sie vor 30 Jahren eine Fahrradpanne hatten, mussten sie sich selbst helfen können. Heute rufen sie per Handy ihre Eltern an, damit die sie abholen kommen. Und die vier Stunden pro Tag, die Kids am Smartphone verbringen, haben wir früher am Mofa rumgebastelt, uns selbst

### Kontakt

BTZ Bildungsgesellschaft  
mbH Bernburg  
Kustrenaer Weg 1b  
06406 Bernburg  
Tel. 03471 346780  
www.btz-bernburg.de

### Kinder und Jugendliche für Technik begeistern – Initiativen der IHK

Die IHK setzt sich auf vielfältige Weise dafür ein, Kinder und Jugendliche an technische Berufe heranzuführen. Unter anderem ist sie Partner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Diese unterstützt Kindertagesstätten, Horte und Grundschulen dabei, mathematische, informatikbezogene, naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse zu vermitteln. Zudem engagiert sich die IHK bei Wettbewerben wie etwa „Jugend forscht“ und dem „Girls'- and Boys'-Day“.



Gemeinsam mit seiner Assistentin Stephanie Hähnel arbeitet BTZ-Geschäftsführer Dr. Jens Kramersmeyer an Konzepten, wie sich wieder mehr Jugendliche für technische Berufe interessieren lassen.

eine Lichtorgel gebaut oder beim Staudambau am Bach auf spielerische Weise die Gesetze der Hydraulik erprobt.

### Welche Rolle spielen Kita und Schule?

Genauso wenig wie auf die Jugendlichen möchte ich auf das Bildungswesen schimpfen, zumal sich ja inzwischen an den Schulen auch zunehmend die Erkenntnis durchsetzt, dass der Unterricht zu abstrakt und theorielastig ist: Begreifen kommt eben von Greifen – genau deshalb erleben Waldorfschulen oder andere alternative Schularten heute eine solche Renaissance. In den herkömmlichen Bildungseinrichtungen versucht man, mit allerlei Projekten gegenzusteuern und mehr „raus ins echte Leben“ zu gehen und später auch Berufsorientierung zu geben: Die Palette reicht dabei vom spielzeugfreien Tag in der Kita über das Projekt „Berufsdetektive“, in dessen Rahmen Fünftklässler hier bei uns Berufe quasi erforschen können, bis hin zum Landesförderprogramm „BRAFO – Berufswahl richtig angehen und frühzeitig orientieren“ für die Klassenstufe 7, zu dem auch wir regelmäßig Schüler begrüßen.

**Sie haben erforscht, wie sich wieder mehr Jugendliche für technische Bildung interessieren lassen und dabei den Begriff der „nachhaltigen Sensibilisierung“ geprägt. Was verbirgt sich dahinter?**

Sensibilisierung ist quasi die Vorstufe zu Interesse. Ich öffne jemanden, mache ihn empfindsam für etwas, was ihm vorher unbekannt oder gleichgültig war – etwa dadurch, dass ich ihm an einer CNC-Maschine oder einem 3D-Drucker etwas vorführe und erläutere. Doch das ist nur der erste Schritt; damit die Sensibilisierung nachhaltig wird, braucht es deutlich mehr.

### Wie sehen konkrete Lösungsstrategien aus?

Ganz wichtig ist, dass Sie die Heranwachsenden ins Handeln bringen! Deswegen können – nein, sollten Sie sogar! – bei Ihren Vorerklärungen den Mut zur Lücke haben, in unserem Beispiel also nicht die ganze 3D-Drucker-Technologie erklären wollen. Sie müssen greifbare Erfolgserlebnisse mit Technik schaffen; konkret etwa dadurch, dass die Jugendlichen selbst eine kleine Kunststoffteile bearbeiteten und druckten. Wir hatten ein Mädchen dabei, für die war das Thema Informatik ein Graus. Als sie aber in ihrem eigenen Handeln erlebte, dass sich mit ihren Computerbefehlen der 3D-Drucker ansteuern lässt, der ihr eine niedliche Eule produziert, war diese Barriere überwunden: „Das macht ja doch Laune!“, war ihr begeisterter Ausruf.

DIE FRAGEN STELLTE  
ANDREAS LÖFFLER.

# Mansfeld-Südharz

*In engem Kontakt zu Kunden Prozesse optimieren*

Wie es gelingen kann, Produkte und Prozesse beständig zu optimieren und so erfolgreich am Markt zu bestehen, zeigt das Beispiel der Vogelsang GmbH & Co. KG mit Niederlassung in Rothenschirmbach (Lutherstadt Eisleben). Das Unternehmen, das mit seinen Produkten in der Pump-, Zerkleinerungs-, Ausbring- sowie Biogastechnik weltweit führend ist, setzt dabei auf Forschung und Entwicklung und lässt die Anregungen seiner Kunden kontinuierlich in diesen Prozess einfließen. Unter anderem dafür erhielt die Firma jüngst den Preis „Unternehmergeist Mansfeld-Südharz“.

## *Kundenwünsche integrieren*

Doch wie betreibt man Forschung? Wie passiert Innovation? Dietmar Köhler zufolge, dem Niederlassungsleiter Ost, ganz sicher nicht durch Erfindergeister am Reiskbrett im stillen Kämmerlein. „Vielmehr sind es Marktbeobachtung und Kundenorientierung, die uns zum Erfolg verhelfen“, betont der 58-Jährige. Nach diesem Rezept verfuhr schon Hugo Vogelsang, der das familiengeführte Unternehmen 1929 im niedersächsischen Bunken – damals als Sägewerk – gründete. „Unsere große Vertriebsstruktur ist selbstredend. Denn nur dadurch gelingt es uns, ständigen Kontakt zum Kunden zu halten und vor Ort über seine Probleme und Wünsche zu sprechen“, sagt Köhler. „Diese Anregungen versuchen wir konkret in den Innovations- und

Forschungsprozess zu integrieren. Das heißt, dass die Außendienstmitarbeiter aus allen Niederlassungen engen Kontakt zum Mutterhaus halten.“

## *Lösungen entwickeln*

Köhler nennt ein konkretes Beispiel für eine maßgeschneiderte Kundenlösung aus der Region: „Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz hatte Probleme mit permanent verstopften Pumpen. Offenkundig wurden des Öfteren Bekleidungsachen von den Neinstedter Anstalten, einer gemeinnützigen Stiftung für Menschen mit Behinderung, über das Abwasser entsorgt. Letztlich konnten wir für unseren Kunden eine technische Lösung finden. Zum Einsatz kam ein sogenannter Zweiwellen-Zerkleinerer. Der zerreißt und zerkleinert jetzt diese Materialien, bevor sie zur Pumpe gelangen“, erzählt Köhler.

## *Kooperation mit Zentrale*

An der Entwicklung solcher Lösungen arbeite man im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben am zentralen Firmen- und Forschungsstandort in Essen (Niedersachsen). Die Ausführung geschehe dann an den jeweiligen Standorten, zum Beispiel in Rothenschirmbach, wo man sich auf die Ausbringtechnik im Bereich Agrar spezialisiert hat. Aktuelles Beispiel: Für die Landwirtschaft wurde ein neues Ausbringgestell für die Güllever-



Nur wer Produkte weiterentwickelt, bleibt Marktführer. Niederlassungsleiter Dietmar Köhler steht vor einem seiner Verkaufserreger, einer so genannten XTill®, einer Maschine zur Ausbringung von Gülledünger und zur Ackerbodenbearbeitung.

teilung entwickelt – zusammenklappbare Stahlgestänge, die bis zu 36 m breit sind. „Als Stahlbauunternehmen sind wir hier mit eingebunden und fertigen dann zumeist den Prototypen und später die neue Linie“, erläutert Köhler. Für die sogenannte Gülle Strip Till Technik ist das Unternehmen mittlerweile Technologie- und Marktführer.

## *Zeichen stehen auf Wachstum*

Die Auftragslage ist gut, die Zeichen stehen auf Wachstum. Nachdem 1993 der Standort Rothenschirmbach eröffnet und 2010 sowie 2013 durch weitere Produktionshallen vergrößert wurde, ist dort aktuell eine vierte, rund 2.000 Quadratmeter große Halle mit Sozialanbau geplant. Natürlich rücke dann bald das Thema Mitarbeitergewinnung in den Fokus – der Fachkräftemangel sei auch in Rothenschirmbach angekommen, sagt Köhler. Und doch sei man in der komfortablen Situation, dass der Altersdurchschnitt der 35-köpfigen Belegschaft noch jünger sei, als in anderen Unternehmen. Kontinuierlich für Nachwuchs zu sorgen, bleibe aber das wichtigste Thema. So bilde das Unternehmen seit Anbeginn am Standort jährlich zwei Azubis in den Berufsbildern Konstruktionsmechaniker und Industriekaufmann aus.

MICHAEL DEUTSCH

## *Kontakt*

**Vogelsang GmbH & Co. KG**  
Gewerbegebiet  
Rothenschirmbach 8  
06295 Lutherstadt  
Eisleben  
Tel. 034776 91920  
[www.vogelsang.info](http://www.vogelsang.info)



Schlosser Reinhard Becker überwacht den Zuschnitt der Stahlteile.

# Saalekreis

## Wie gelingt erfolgreiche Unternehmensübergabe? – Ein Best-Practise-Beispiel aus der Sicht von Vorinhaber und Nachfolgerin

Zum 1. März 2019 hat Cathleen Globisch die Sommerrodelbahn auf dem Petersberg (Saalekreis) vom bisherigen Inhaber Dieter Bock übernommen. Damit fand der im August vorigen Jahres begonnene Prozess der Unternehmensübergabe seinen formellen Abschluss. Wie beide Seiten – Übergebender und Übernehmende – die Nachfolgethematik angegangen sind, diese geplant und Schritt für Schritt durchgeführt haben, und welche Hürden dabei zu meistern waren, haben sie der „Mitteldeutschen Wirtschaft“ geschildert.

### Der Übergeber:

#### Anfängliche Hürden

„Ich habe die 2002 eröffnete Rodelbahn geplant und gebaut, sie ist quasi mein Baby. Als ich vor fünf Jahren 63 wurde, hatte ich zum ersten Mal den Gedanken, mich mittelfristig aus Altersgründen zurückzuziehen und einen geeigneten Nachfolger zu finden. Ich habe darüber mit meinem Steuerberater gesprochen und daraufhin auf der Nachfolge-Börse next-change der IHK ein entsprechendes Inserat eingestellt. Da gab es durchaus eine ganze Reihe von Anfragen. Aber für den Betrieb einer Rodelbahn müssen Sie sowohl betriebswirtschaftliches als auch technisches Know-how mitbringen; und das war regelmäßig die Klippe. ‚Wie würdet ihr dies und jenes denn machen?‘, war meine Frage, an der sich schnell die Spreu vom Weizen schied. Auch unzureichende Finanzmittel bei den Interessenten – nach Basel III ist der Erhalt eines Bankenkredits für Existenzgründer noch schwieriger geworden – waren eine Hürde.



### Passende Nachfolgerin gefunden

Aufgrund der bis dahin erfolglosen Bemühungen hatte ich mich bereits für das ‚Nachfolge-Casting‘ der IHK angemeldet, um dort mein Unternehmen vorzustellen, als sich Frau Globisch auf meinen auch an der Bahn angebrachten Verkaufsaushang hin meldete. In unseren Gesprächen war schnell zu merken, dass es diesmal passen könnte: Sie brachte BWL-Verständnis, ihr mithelfender Ehemann Lars technische Kenntnisse mit; zudem hatten die beiden auch eine solide finanzielle Basis. Ich habe ihnen dann Einblick in die aktuelle BWA und jene der Vorjahre gegeben mit der Maßgabe, das Ganze für sich durchzurechnen.

### Vernünftige Zahlungsregelung

Und offenkundig hatte ich meine eigene Bewertung des Unternehmens auch nicht unrealistisch hoch angesetzt; denn über den Preis sind wir uns schnell einig geworden und haben Ende November 2018 den Kaufvertrag notariell besiegelt. Wir haben auch eine vernünftige Zahlungsregelung unter Umgehung von Banken getroffen: Globischs haben gut ein Fünftel der Summe als Anzahlung geleistet und zahlen jetzt über mehrere Jahre quasi im Wege eines Mietkaufs die restlichen Raten an mich ab. Und ich stehe den beiden bei Bedarf weiter mit Rat und Tat zur Seite.“

### In eigener Sache: Leserumfrage 2019

Als Mitgliedsunternehmen der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) ist die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ (MiWi) Ihre Zeitschrift: Hier sollen Sie lesen können, was für die Wirtschaft in unserer Region wichtig ist. Die MiWi informiert Sie über Positionen, Leistungen und Angebote der IHK – von A wie Ausbildung bis Z wie Zoll.

Wir, die Redaktion, fragen heute unsere Leser – also Sie:

- Liefern wir all das, was Sie von der IHK erwarten?
- Und zwar so, dass Sie es gern lesen?
- Oder vermissen Sie etwas?

Schenken Sie uns bitte diese fünf Minuten und beantworten unsere Fragen. Denn wir möchten Ihre MiWi noch besser machen!

[www.miwi-umfrage.de](http://www.miwi-umfrage.de)

Vielen Dank!



## Die Nachfolgerin



### Chance für Neustart

„Ich habe in leitender Position im Zeitungsvertrieb gearbeitet, war dort aber nicht mehr zufrieden. Bei einem Ausflug auf den Petersberg im vorigen Sommer entdeckten wir durch Zufall Herrn Bocks Verkaufsaushang. Nach längerem Beratschlagen mit meinem Mann Lars, der mich – nebenberuflich – in technischer Hinsicht unterstützen wird, sah ich darin dann die Chance für einen beruflichen Neustart. Auch wenn wir unseren Ursprungsplan, die Bahn quasi ‚testweise‘ erst einmal für ein Jahr zu pachten, verwerfen mussten: Angesichts sehr offener Gespräche mit Herrn Bock, der maximale Transparenz erlaubte, ging dann alles ziemlich schnell.“

### Hilfe von Familie

Die vereinbarte mittlere fünfstellige Anzahlung auf den Kaufpreis konnten wir mit Hilfe aus unserem familiären Umfeld selbst aufbringen und zahlen jetzt über mehrere Jahre den Rest der vereinbarten Summe in Raten an Herrn Bock ab – mit dem Thema Bankenkredit mussten wir uns also zum Glück nicht auseinandersetzen. Wir sind dann im letzten Jahr gerade an den Wochenenden viel auf der Bahn gewesen, um bereits selbst mit anzupacken und ein Gespür für die Abläufe und Erfordernisse zu bekommen. Wir haben auch die vier geringfügig Beschäftigten, die Herrn Bock mithalfen, kennengelernt. Diese sind formaljuristisch von ihm vor der Übergabe entlassen worden; aber auf zwei der vier greifen wir schon jetzt wieder zurück.

### Nächste Schritte angehen

Und dass uns Herr Bock mit seinem großen Erfahrungsschatz jederzeit zur Verfügung steht, ist natürlich ein großer Gewinn: Er unterstützt uns, hat aber auch losgelassen – obwohl ihm das gewiss nicht leichtgefallen ist. Sogar seinen Steuerberater haben wir übernommen. Als frischgebackene Unternehmerin möchte ich nun die nächsten Schritte gehen, mich beispielsweise mit anderen Freizeit- und Tourismusanbietern auf dem Petersberg wie Tierpark, Klettergarten, Bismarckturm oder Klostersruine optimal verzahnen. Und als Mensch, der gern plant, will ich weiter meinen Umgang lernen mit der großen Herausforderung, dass das Wetter, von dem die Nutzung unserer Rodelbahn ja stark abhängt, eben nicht planbar ist (lacht).

ANDREAS LÖFFLER

### Kontakt

**Rodelbahn Petersberg**  
Alte Hallesche Straße 15a  
06193 Petersberg  
Tel. 034774 705925  
[www.rodelbahn.de](http://www.rodelbahn.de)

### IHK unterstützt im Nachfolgeprozess

Der Schritt, die eigene Unternehmensnachfolge zu regeln, ist äußerst komplex, mit vielen Emotionen verbunden und muss rechtzeitig und umfassend vorbereitet werden. Die IHK bietet hier sowohl Seniorunternehmern als auch potenziellen Nachfolgern ein umfassendes Unterstützungspaket an. Dazu gehören neben individuellen Beratungsgesprächen unter anderem Informationsveranstaltungen, Sprechtag zur Unternehmensnachfolge und begleitende Publikationen zu allen wesentlichen Fragestellungen.

### Veranstaltungen im Mai und Juni

Die nächste Informationsveranstaltung zur Unternehmensnachfolge findet am 22. Mai 2019 um 14.00 Uhr im IHK-Tagungszentrum in Halle (Saale) statt. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes zu Finanzierung und Förderung sowie den steuerlichen Herausforderungen von Unternehmensnachfolgen.

Am 25. Juni 2019 bietet die IHK zusammen mit der Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt e. V. einen Sprechtag Unternehmensnachfolge im IHK-ServiceCenter an. Steuerberater Kay Pampel steht als Experte für kostenfreie individuelle Beratungen zur Verfügung.

Anmeldungen zur Veranstaltung und zum Sprechtag nimmt Susann Sommer (Telefon: 0345 2126-452) gern entgegen.

# Burgenlandkreis

*Mit vielfältigen Maßnahmen dem Personalmangel begegnen*

Auch an der FORD Autodienst GmbH in Weißenfels geht der Fachkräftemangel nicht spurlos vorbei. „Das zu leugnen, wäre verkehrt. Aber wir haben mehrere Wege gefunden, um dem entgegenzuwirken“, sagt Gregor Lorenz, der hier seit fünf Jahren geschäftsführender Gesellschafter ist. Dabei stützt er sich auf drei Säulen, um an neues Personal heranzukommen.

## *Geschäftsfelderweiterung: Personal gesucht*

Das von seinem bereits verstorbenen Vater Bernd 1991 gegründete Autohaus mit Werkstatt hat Gregor Lorenz mittlerweile zu einem mittelständischen Unternehmen mit weiteren Geschäftsfeldern ausgebaut – so hat er noch einen Reisedienst und eine Autovermietung installiert. „Deswegen brauchen wir auch immer wieder Personal in den verschiedensten Bereichen. Nicht nur KFZ-Mechaniker oder im Verkauf, sondern auch in der Buchhaltung oder als Busfahrer“, erklärt Lorenz, der heute über 40 Mitarbeiter hat.

## *Nachwuchs über Praktika und Ferienjobs*

Einer der einfachsten Wege um an neues Personal heranzukommen, ist es, selbst auszubilden. „Da haben wir das Glück, dass das KFZ-Gewerbe bei den jungen Leuten immer noch beliebter ist als zum Beispiel der Bau“, sagt der Firmenchef. Dennoch müsse auch er sich um Nachwuchs bemühen. Das gehe am besten, wenn die Jugendlichen das Unternehmen live erleben. „Deswegen bieten wir immer wieder Praktika und Ferienjobs an. Darüber hinaus begleiten wir an der nahen Beuditz-Sekundarschule die Arbeitsgemeinschaft ‚Die Schrauber‘. Da können sich die jungen Leute erstmals selber mit kleineren Arbeiten an den Autos ausprobieren“, so Lorenz.

## *Vier Azubis gewonnen*

Den potenziellen Nachwuchs lernt er zudem am „Girls“- and Boys“-Day“, bei Berufsorientierungsmessen oder auch als Trainer einer Jugendmannschaft beim SV Großgrimma kennen. „Oftmals werde ich von den Spielern angesprochen, ob sie nicht mit einem Ferienjob ein bisschen Geld bei mir verdienen könnten. Das ist natürlich ideal, um sich gegenseitig im Betrieb kennenzulernen. Und als Trainer habe ich da den ersten Zugriff“, freut er sich über das Interesse. Mit diesen Mitteln habe er in den vergangenen Jahren schon vier Auszubildende für sein Unternehmen gewinnen können.

## *Ausländern eine Chance geben*

Erwachsene für das Unternehmen zu begeistern, sei da schon schwieriger. „Es ist wichtig seine Ohren und Augen immer offen zu halten. Manchmal erfährt man von jemandem, der aus der Gegend kommt, aber nicht mehr die langen Fahrten zu seiner Arbeit in Leipzig auf sich nehmen möchte“, sagt Lorenz. Dann heiße es schnell zu sein und ein Angebot machen. Das macht er auch

ausländischen Mechanikern, denen er gern eine Chance gibt, sich zu beweisen. „Wenn ich merke, dass die bei der Probearbeit was drauf haben, dann stelle ich sie auch ein“, meint er. So beschäftigt Lorenz zurzeit einen Marokkaner und einen Albaner. Ein weiterer Albaner arbeitet aktuell zur Probe. Der Unternehmer verhehlt nicht, dass er auch schon schlechte Erfahrungen gemacht hat. Das sei bei Deutschen aber nicht viel anders.

## *Quereinsteiger im Verkauf*

Auch im kaufmännischen Bereich sei es nicht einfach, entsprechendes Personal zu finden. „Ich verliere demnächst einen meiner besten Verkäufer. Der will sich verändern. So ist das dann eben“, meint Lorenz. Deswegen gebe er auch Quereinsteigern eine Chance, sich in diesem Bereich zu beweisen. „Gute Leute braucht man immer. Mit der Firma zu wachsen bedeutet, dass man organisatorisch und auch fachlich immer fit und aktuell bleibt“, so das Credo von Gregor Lorenz. Und das betreffe natürlich in erster Linie das Personal, mit dem jedes Unternehmen steht und fällt.

MATTHIAS VOSS

### *Kontakt*

**FORD Autodienst GmbH**  
Kleine Deichstraße 6  
06667 Weißenfels  
Tel. 03443 39530  
[www.ford-autodienst-weissenfels.de](http://www.ford-autodienst-weissenfels.de)



Gregor Lorenz mit seinem Mitarbeiter Hamid Achadou aus Marokko

# Das Praxiswissen

- 27 *Standortpolitik*
- 28 *Starthilfe- und Unternehmensförderung*
- 30 *Aus- und Weiterbildung*
- 34 *Innovation und Umwelt*
- 37 *International*
- 39 *Recht und Fair Play*

## Standortpolitik

### Zahl des Monats: Steuereinnahmekraft der Gemeinden unterschiedlich verteilt

Die laufenden Einzahlungen der Gemeinden unterscheiden sich im IHK-Bezirk strukturell zum Teil sehr deutlich. Über alle Gemeinden gerechnet wurden im Jahr 2018 mit rund einer Milliarde Euro 43 Prozent der Gesamteinzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben in den Gemeinden selbst generiert – der höchste Posten. 39 Prozent stammten aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, dazu kamen weitere Einzahlungen wie etwa Transferzahlungen und Zinsen.

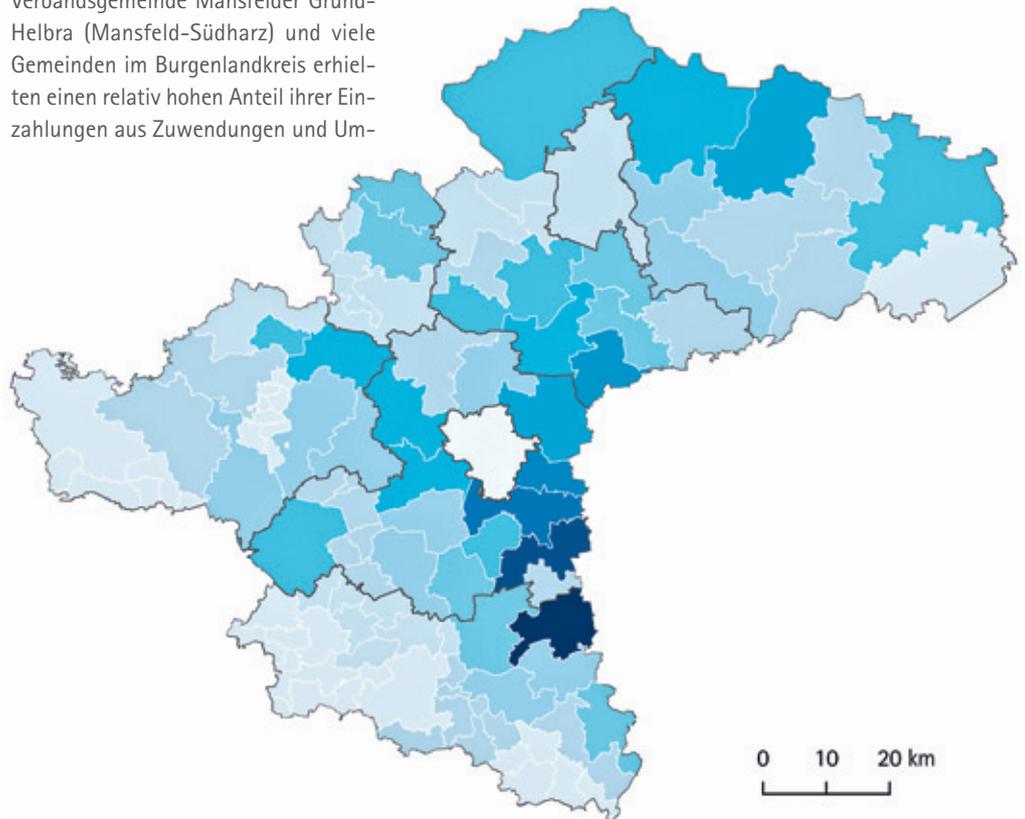
Wenn man die einzelnen Gemeinden genauer betrachtet, so fällt auf, dass die Einzahlungen vor allem aufgrund der jeweils gezahlten Gewerbesteuer sehr unterschiedlich ausfielen. So haben 22 von 101 Gemeinden im IHK-Bezirk über die Hälfte der Einzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben generiert, ganz vorne die Gemeinden Lützen (89,6 Prozent), Leuna (83,3 Prozent) und Schkopau (73,5 Prozent). Entsprechend weniger Zuwendungen und allgemeine Umlagen erhielten diese Gemeinden dann. Auf diese war hingegen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) angewiesen: Während aus Steuern nur 28,6 Prozent der Gesamteinzahlungen flos-

sen, kamen 2018 über die Hälfte aus Zuwendungen und Umlagen. Auch Naumburg (Saale), Dessau-Roßlau, die Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (Mansfeld-Südharz) und viele Gemeinden im Burgenlandkreis erhielten einen relativ hohen Anteil ihrer Einzahlungen aus Zuwendungen und Um-

lagen – auch begünstigt durch die gute Entwicklung der Steuereinnahmen in anderen Gemeinden.

#### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Standortpolitik  
**Danny Bieräugel**  
Tel. 0345 2126-236  
dbieraeye@halle.ihk.de



Anteil der Steuern und steuerähnlichen Abgaben an den laufenden Einnahmen der Gemeinden insgesamt in Prozent  
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnungen

## Starthilfe und Unternehmensförderung

### Praxistipp: Finanzielles Polster anlegen um Auftragsflaute zu trotzen

#### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Starthilfe und Unter-  
nehmensförderung  
Clemens Winkel  
Tel. 0345 2126-273  
cwinkel@halle.ihk.de

Noch geht es vielen kleinen und mittelständischen Firmen wirtschaftlich gut. Doch wie lange kann ein Unternehmen überleben, wenn ab sofort keine Aufträge mehr eingehen? Und wie lange lassen sich Verpflichtungen bedienen, ohne ins Trudeln zu geraten? Wer sich ein finanzielles Polster angelegt hat, ist hier klar im Vorteil. Deshalb rät IHK-Dienstleistungsexperte Clemens Winkel, frühestmöglich damit anzufangen, um einer möglichen Auftragsflaute zu trotzen.

#### Polster vor Investitionen

Zugegeben: Eine größere Auftragsflaute verläuft oft schleichend. Es gehen zunächst immer weniger Aufträge ein, bis teilweise fast gar nichts mehr läuft. Bevor sich das Geschäft wieder erholt und auf normalem Auftragsniveau einpegelt, können rasch mehrere Monate vergehen. Unternehmer, die schon lange am Markt sind, kennen die wirtschaftliche Berg- und Talfahrt von Aufträgen und füllen deshalb in guten Zeiten zuerst ihr finanzielles Polster auf, bevor sie notwendige Investitionen tätigen. Nur so sind sie auf die nächste Flaute vorbereitet. Ökonomen bezeichnen dies als „finanzielle Reichweite“ eines Unternehmens. Diese beeinflusst auch das Kreditrating der Bank. Je höher die finanzielle Reichweite, desto besser das Rating und die damit verbundenen Zinsen.

#### Monatscheck für Überlebenskosten

Doch wie viel Geld ist wirklich nötig? Zunächst sollten alle monatlichen betrieblichen Ausgaben ermittelt werden (zum Beispiel Mitarbeiter, Mieten etc.). Dabei hilft auch die monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung. Nichtkaufleute (Einzelunternehmen und BGB-Gesellschaften) ermitteln anschließend noch alle privaten Kosten, einschließlich Sozialversicherungsbeiträge und steuerliche Rücklagen. Bei Kaufleuten (Handelsregisterunternehmen) sind die privaten Kosten bereits in den betrieblichen enthalten. Die Summe aus den monatlich notwendigen betrieblichen als auch gegebenenfalls privaten Ausgaben ergeben die „monatlichen Überlebenskosten“.

#### Drei Stufen sinnvoll

Um diese im Falle einer Flaute zu decken bzw. sich ein finanzielles Polster zu schaffen, haben sich drei Stufen bewährt, die jeder Unternehmer Schritt für Schritt beschreiten kann. Die erste Stufe ist für den Notfall gedacht und sollte für drei Monate alle Kosten abdecken. Als zweite Stufe bezeichnet man den Standard, um bis zu sechs Monate zu überbrücken. In der dritten „Premiumstufe“ lassen sich Auftragsflauten von bis zu einem Jahr überbrücken.



Auch wer sich bisher nur ein kleines oder gar kein finanzielles Polster zugelegt hat, kann jederzeit mit dem Aufbau beginnen oder das Polster sukzessive auf 12 Monate erweitern – etwa per monatlich festgelegtem Betrag oder einmalig größeren Beträgen auf ein Tagesgeldkonto.

#### Chance nutzen

Angestellte erwerben nach zwei Jahren Anspruch auf ein Jahr Arbeitslosengeld. Stehen sie dann ohne Job da, können sie sich in dieser Zeit neu orientieren und sich fortbilden, um neue Wege zu gehen oder attraktiver für potenzielle Arbeitgeber zu werden. Eine solche „Flaute“ sollten Unternehmer ebenso nutzen, um ihre Ziele und die Strategie zu hinterfragen und um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Dies ist jedoch nur möglich und von Erfolg gekrönt, wenn sie keinen existenziellen Druck haben und über ein finanzielles Polster verfügen. Rechtzeitig damit anzufangen, lohnt sich.

#### Polster für Auftragsflaute

Finanzielle Reichweite des Unternehmens erhöhen – und alle betrieblichen sowie privaten Kosten in diesen drei Phasen abdecken:

1. Notfallphase: Bis 3 Monate
2. Standardphase: Bis 6 Monate
3. Premiumphase: Bis 12 Monate

## Nebenberuflich selbstständig: Darauf kommt es an

Wer sich selbstständig machen will, kann dies auch (zunächst) im Nebenerwerb tun. Welche Vorteile diese Art der Gründung mit sich bringt und was dabei zu beachten ist, darüber informiert die IHK regelmäßig auf Veranstaltungen – so auch beim jüngsten Infoabend Anfang April 2019.

### Infos zum Steuerrecht

Den rund 50 Teilnehmern erläuterte IHK-Referentin Christiane Loertzler zunächst die elementaren Aspekte zum Gewererecht. Zudem wies sie auf die bei einer Gründung womöglich zu berücksichtigen Sachkunde- und Erlaubnispflichten hin. Ihr Kollege Jens Hoffmann gab wichtigen Input zum 1 x 1 des Vertragsschlusses und Pflichtangaben zum Geschäftsverkehr. Besondere Aufmerksamkeit fanden im Anschluss die Themen Sozialversicherung und Steuerrecht. So stellte Expertin

Franziska Gerbig von der BARMER Halle die aktuellen Regelungen zur Pflicht- und freiwilligen gesetzlichen Krankenversicherung für Arbeitnehmer oder Arbeitslose im Nebenerwerb vor.

### Tipps zur Umsatzsteuer

Greifbare Tipps zur Umsatzsteuer lieferte Fachmann Kay Pampel von der ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH. Er machte deutlich, wie sich Gründer durch die Beantragung der sogenannten Istversteuerung einen Liquiditätsvorteil verschaffen können. Zudem zeigte er anhand eines konkreten Rechenbeispiels auf, inwieweit sich Selbstständige bei Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können – durch günstigere Preise für private Kunden und größeren Rohertrag für sich selbst.

## Praxisbeispiel: Selbstständig im Nebenerwerb gemacht

Steffi Gastel, die hauptberuflich auf Teilzeitbasis in der Altenpflege arbeitet, ist im September vorigen Jahres in die nebenberufliche Selbstständigkeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau gestartet. „Als gelernte Landwirtin hat mich alles in Sachen ‚grüne Branchen‘ von jeher interessiert. Und grundsätzlich ist schon der Gedanke da, daraus mittelfristig auch einen Haupterwerb zu machen. Mit der nebenberuflichen Selbstständigkeit gehe ich das Ganze sozusagen erst einmal im Kleinen an“, schildert die Jungunternehmerin ihre Motivation. Ein weiterer Aspekt: „Ich kann mir die Zeit relativ eigenständig einteilen und für mein bald zweijähriges Töchterchen Mia, das an chronischem Asthma leidet, da sein.“

### Schritt für Schritt vorgegangen

Beim Start in den Nebenerwerb ging Steffi Gastel Schritt für Schritt vor. „Ich habe mich auf dem Gewerbeamt in Bitterfeld angemeldet, mit meiner Krankenkasse versicherungsrechtliche Fragen besprochen und im Zuge dessen noch eine gewerbliche Unfallversicherung abgeschlossen.“ Um das Thema Steuern kümmert sich jener Steuerberater, der ihr schon bisher bei ihrer Lohnsteuerabrechnung und dem in der mobilen Altenpflege besonders relevanten Thema Fahrtkosten zur Seite stand. „Von der IHK habe ich Broschüren mit Tipps und die Einladung zu einem Infoabend für Nebenerwerbsgründer erhalten, den ich leider aus zeitlichen Gründen nicht wahrnehmen konnte. Das nächste entsprechende Angebot will ich aber auf jeden Fall nutzen – beispielsweise, weil mich die Kleinunternehmerregelung zur Umsatzsteuer besonders interessiert.“

### Kundenakquise und Wissenserweiterung

Bei der Kundenakquise ging Steffi Gastel den klassischen Weg: „Ich habe Visitenkarten in Bitterfeld, Wolfen und umliegenden Gemeinden ausgelegt. Und nachdem ich meine ersten Aufträge offensichtlich zur Zufriedenheit der Kunden erledigt habe, kommt auch die ‚Mundpropaganda‘ immer

stärker in Gang.“ Rein fachlich betrachtet habe sie dank ihrer Ausbildung zur Landwirtin bereits einen soliden Wissenshintergrund. „Zudem schaue ich mir viele Erklär-Videos auf Youtube an oder erkundige mich in Fachmärkten zu bestimmten Materialien und Techniken. Und wenn ich etwas nicht weiß, kann ich außerdem meinen Partner fragen“, schildert die Wolfenerin. Dieser betreibe nämlich schon seit sieben Jahren ein GaLaBau-Unternehmen.

Gegen Zahlung eines entsprechenden Obolus stelle er ihr zum Beispiel benötigte Maschinen und Gerätschaften leihweise zur Verfügung. „Je nach Einnahmesituation will ich mir nach und nach aber auch eigene Ausrüstung anschaffen. Jüngst habe ich mir zum Beispiel einen Autoanhänger zugelegt.“

ANDREAS LÖFFLER



Steffi Gastel hat sich im Bereich Garten- und Landschaftsbau im Nebenerwerb selbstständig gemacht und profitiert dabei von den Vorteilen dieser Art Unternehmensgründung.

## Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Starthilfe und Unternehmensförderung  
Leiter IHK-ServiceCenter  
**Jörg Prochner**  
Tel. 0345 2126-433  
jprochner@halle.ihk.de

Die nächste Veranstaltung zum Thema „Selbstständig im Nebenerwerb“ findet am 30. Oktober 2019 in der IHK Halle-Dessau statt.

## Kontakt

Garten- und Landschaftsbau Steffi Gastel  
Straße der Republik 3  
06766 Wolfen  
Tel. 0157 78317310  
green.women@web.de

## Aus- und Weiterbildung

### „Teilleistungsnachweis“ bietet Chancen für Schüler und Unternehmen

Die Handwerkskammer Halle (Saale) und die IHK Halle-Dessau haben gemeinsam einen sogenannten Teilleistungsnachweis für Schüler der Förderschule „Schule des Lebens Helen Keller“ in Halle (Saale) ins Leben gerufen. Er soll ihnen nach einem längeren Praktikum die absolvierten Inhalte bescheinigen, damit sie sich auf dem Arbeitsmarkt besser bewerben können. Denn auch wenn die Schüler aufgrund ihrer Behinderungen keine Berufsausbildung absolvieren werden, können sie in speziellen Arbeitsgebieten durchaus gute Mitarbeiter sein. Für Unternehmen ist der Nachweis ebenso sinnvoll.

#### Bundesweite Vergleichbarkeit

Dieser orientiert sich an den Ausbildungsinhalten bestimmter Berufe, so dass eine bundesweite Vergleichbarkeit hergestellt wird. Die Unternehmen wissen also genau, welche Kenntnisse und Fertigkeiten eines bestimmten Berufes die Schüler durch das Praktikum bereits erworben haben.

#### Zum Ablauf

Der Ablauf sieht so aus, dass Schule, Schüler und Unternehmen gemeinsam überlegen, in welchem Tätigkeitsbereich eines bestimmten Berufes die Schüler ihr Praktikum absolvieren sollen. Dabei wird auch die Zuordnung IHK oder HWK vorgenommen. Nach dem Einsatz im Unternehmen beurteilt dieses den Praktikanten. Die Beurteilung richtet sich nach den aus der Berufsausbildung bekannten Zulassungsvoraussetzungen: Anwesenheit und Einschätzung der erbrachten Leistung.

#### Praxisbeispiel:

Der Bauverein Halle & Leuna eG ist einer der Praxispartner der „Schule des Lebens Helen Keller“ und war auch in das Pilotprojekt zum Teilleistungsnachweis mit einbezogen. Im Sommer wird das Unternehmen mit dem 18-jährigen Marc Jonientz, der hier über drei Jahre ein Praktikum absolviert hat, einen Schüler der Helen-Keller-Schule in ein festes Anstellungsverhältnis als Hauswart übernehmen. Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ sprach mit den Beteiligten:

*„Ich bin seit drei Jahren hier, meist an zwei festen Tagen pro Woche. Ich finde gut, dass mich die Mitarbeiter wie einen normalen Kollegen behandeln und zu allen Sachen mitnehmen, wie etwa zur Weihnachtsfahrt. Schön ist, dass ich richtige Dienstkleidung vom Bauverein bekommen habe. Auch der Kontakt mit den Mietern ist wirklich prima.“*

**Marc Jonientz, Praktikant und zukünftiger Hauswart**



Praktikant Marc Jonientz ist im Bauverein-Hauptquartier in Halle (Saale) beispielsweise für die Reinigung und Pflege der Außenflächen verantwortlich.

„Mit dem Teilleistungsnachweis ist eine größere Wertschätzung dessen, was unsere Praktikanten in Unternehmen leisten, verbunden. Und durch die Einschätzung anhand fest definierter Kriterien, die Vergleichbarkeit ermöglichen, wird ihre Chance auf eine Vermittlung in den freien Arbeitsmarkt wesentlich verbessert. Nicht zuletzt verstehen wir durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Praxispartnern auch immer besser, wie Wirtschaftsunternehmen ‚ticken‘; können den Schülern also gezielt Impulse geben.“



Ulf Karge, Leiter der „Schule des Lebens Helen Keller“ Halle

auch weiterhin gezielt auf Praktikanten von der Helen-Keller-Schule zu setzen. Offen und ehrlich muss gesagt werden, dass das aber auch nicht immer klappt und in Erfolg mündet.



### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Aus- und Weiterbildung  
Matthias Schwarze  
Tel. 0345 2126-342  
mschwarze@halle.ihk.de

## Drei Fragen an Marcus Hahn, Abteilungsleiter Vermietung und Vermarktung beim Bauverein:

### Warum bieten Sie generell Praktika für Schüler der Helen-Keller-Schule an?

Nun, wir sind eine Genossenschaft und sehen uns da in einer wichtigen gesellschaftlichen Verantwortung. Dass mit den Helen-Keller-Schülern Leute mit einem ganz anderen Hintergrund als Praktikanten zu uns kommen, hat zudem auch bei uns Dinge ausgelöst, den Blickwinkel geweitet – eben dahingehend, dass junge Menschen trotz eines Handicaps wie etwa geminderter Merkfähigkeit durch stetes praktisches Ler-

nen zu ganz selbstverständlichen Mitgliedern unseres Mitarbeiter-Teams werden können.

### Profitieren Sie über den „Good Will“ hinaus auch handfest wirtschaftlich?

Absolut. Gerade bei den unterstützenden Tätigkeiten im technischen Hauswartbereich sind nur ganz schwer Leute zu finden. Und der erfolgreiche Weg mit Marc, den wir ab Sommer als Hauswart in unserem Mietertreffpunkt in Halle-Neustadt einstellen, bestärkt uns darin, bei der Fachkräftegewinnung

### Welches Potenzial sehen Sie, auch mit Blick auf den Teilleistungsnachweis?

Der Teilleistungsnachweis ermöglicht es uns als Arbeitgeber, eine deutlich greifbarere Vorstellung davon zu entwickeln, ob jemand zu uns passt und die für eine Stelle vorgesehenen Aufgaben erfüllen kann. Wenn sich etwa ein Maurer bei uns als Hauswart bewirbt, erkenne ich aus dessen Unterlagen nicht unbedingt, ob er auch gut mit Leuten kommunizieren kann. Da liefert der Teilleistungsnachweis bereits differenziertere Anhaltspunkte.

DIE FRAGEN STELLTE  
ANDREAS LÖFFLER.

Unternehmen, die an einer Kooperation mit der Helen-Keller-Schule interessiert sind oder mehr Informationen zum Teilleistungsnachweis wünschen, können sich an Matthias Schwarze wenden.

## Wir sind für Sie da!

## Die Experten für Ihren Werbeauftritt

## im IHK Magazin

### Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIENMARKETING  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Schlösserstraße 39, 99084 Erfurt  
Telefon: 03 61 / 5 66 81 94, Fax 03 61 / 5 66 81 96  
www.pruefer.com E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

## ANZEIGEN



Anzeigenservice:  
Gudrun Wenske  
Tel. 03 61 / 5 66 81 94  
medienmarketing.erfurt@pruefer.com



Vertriebsberatung Werbung:  
Matthias Keller  
Mobil 0 15 78 / 7 17 94 87  
Matthias\_keller61@web.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

## Studierende und Absolventen direkt erreichen: Neue Jobbörse des Career Centers der Uni Halle

### Kontakt

Career Center der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Tino Schlögl  
Leiter des Career Center  
Dachritzstraße 12  
3. Obergeschoss, Raum 3.31  
06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345 55-21498  
www.career.uni-halle.de

Seit April dieses Jahres stellt die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg allen Unternehmen der Region eine neue Jobbörse zur Verfügung, mit der sie Studierende und Absolventen direkt erreichen können. Die Nutzung ist vollständig kostenfrei. Als besonderes Feature haben Firmen die Möglichkeit, auch Ausbildungsangebote für Studienzweifler zu kommunizieren. Dabei können sie ihre Bereitschaft kennzeichnen, die Ausbildungszeit zu verkürzen, sodass sich die verfügbaren Angebote danach filtern lassen.

### Datenbank für Talente

Neben Angeboten für den Berufseinstieg, Praktika, Nebenjobs, Studienprojekte, Gründungspartnergesuche und Ausbildungsstellen können Unternehmen auch ein Unternehmensprofil, Videos und Karriere-Events, wie etwa Seminare, Tage der offenen Tür, Wettbewerbe und andere Formen moderner Personalrekrutierungsveranstaltungen veröffentlichen.

Studierende wiederum haben die Möglichkeit, Beratungstermine zu buchen, sich für Seminare anzumelden und sich mit ihren Profilen ausgesuchten Unternehmen zu präsentieren, sodass im Laufe der Zeit eine Datenbank für Talente erwächst.

Genau genommen handelt es sich also nicht um eine einfache Jobbörse, sondern um eine Plattform, die den Nutzern alle Leistungen des Career Centers gebündelt anbietet. Diese soll auch die langjährige Zusammenarbeit der IHK Halle-Dessau und der Uni Halle im Rahmen des Fachkräftesicherungspaktes des Landes Sachsen-Anhalt weiter bereichern. „Wir wollen damit einen Beitrag zum Gelingen des Berufseinstiegs unserer Studierenden und Absolventen leisten, aber auch die unterstützen, für die sich ein Studium nicht bewährt hat. Den regionalen Unternehmen wollen wir zugleich ermöglichen, die benötigten Nachwuchskräfte zu gewinnen“, sagt Tino Schlögl, Leiter des Career Centers der Uni Halle.

## Fachkräfte gewinnen und binden: Kluge Strategien gesucht! IHK-Bildungspreis 2020 gestartet – bis 31. Mai 2019 bewerben

Neun Prozent der Unternehmen in der Region sehen im Fachkräftemangel ein großes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Das ergab eine Umfrage der IHK Halle-Dessau. Wer im Rennen um qualifizierte Mitarbeiter die Nase vorn haben will, braucht also überzeugende Argumente – etwa in der Aus- und Weiterbildung. Der bundesweit ausgeschriebene IHK-Bildungspreis zielt darauf ab, genau diese öffentlich sichtbar zu machen. Firmen aller Betriebsgrößen, die sich mit innovativen Konzepten im besonderen Maße für die berufliche Bildung einsetzen, können sich noch bis zum 31. Mai 2019 bewerben. Die Erstplatzierten erhalten neben der öffentlichen Anerkennung ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro und können damit gemeinnützige Einrichtungen oder Initiativen ihrer Wahl im Bereich Bildung unterstützen. Die Industrie- und Handelskammern loben den Bildungspreis gemeinsam mit der Otto Wolff Stiftung bereits zum vierten Mal aus.

„In die Köpfe der eigenen Mitarbeiter zu investieren, zahlt sich doppelt aus“, betont Dr. Simone Danek, IHK-Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung. Die Arbeitnehmer können ihr Know-how steigern, und die Arbeitgeber werden attraktiver. „Viele Unternehmen aus unserer Region haben das längst erkannt. Der Preis soll sie und ihr vorbildliches Engagement bundesweit sichtbar machen“, so Danek. 2016 hatte die GP Günter Papenburg AG den Bildungspreis gewonnen.

Unternehmen aus ganz Deutschland können sich online unter [www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de) bewerben. Der Preis wird getrennt nach Unternehmensgrößen an kleine, mittlere und große Firmen vergeben.

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Aus- und Weiterbildung  
Dr. Simone Danek  
Tel. 0345 2126-346  
sdanek@halle.ihk.de

**IHK-Bildungspreis 2020**  
Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

## Kluge Strategen gesucht!

Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Fachkräfte vorausschauend sein und mit guten Ideen überzeugen. Ihr Unternehmen zeichnet sich durch innovative Konzepte und Ihr besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus? Dann bewerben Sie sich für den IHK-Bildungspreis.

Jetzt online:  
[www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de)  
Ab 29. April 2019 bewerben!

**Bildungspreis 2020**  
gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

**Gemeinsam Gewinnen**

# WIR MACHEN SIE BEKANNT!



Prüfer Medienmarketing ist ein Fachverlag für Wirtschaftsmedien – besonders für die Zeitschriften der Industrie- und Handelskammern. Wir bieten Ihnen kompetente und umfassende Beratung aus erster Hand. Außerdem sind wir Mediaspezialisten. Von der einfachen Anzeigenschaltung bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Media-Plänen für sämtliche, am Markt befindliche Publikationen.



## Sie wollen für Ihr Unternehmen werben?

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!  
Telefon: 03 61 / 5 66 81 95 · Mail: [ihk-zeitschrift@pruefer.com](mailto:ihk-zeitschrift@pruefer.com)



# Innovation und Umwelt

## Wie kommt das Neue in die Welt? Innovationen entwickeln, präsentieren und schützen

### Nutzer als wichtige Innovationsquellen

Die Fähigkeit zur Innovation ist mittlerweile in praktisch allen Branchen der wichtigste Erfolgsfaktor. Zu wissen, woher die nächsten radikalen und womöglich disruptiven Innovationen kommen, ist daher entscheidend. Als besonders wichtige Quellen gelten die Nutzer (oder „User“) – so die gesicherte Erkenntnis der Innovationsforschung. Zahllose Erfindungen, vom Mountainbike über das Flugzeug oder die Herzlungen-Maschine bis zum Internet und den „atmenden“ Schuhen stammen von Nutzern, die dringend eine Lösung für ein Problem gesucht haben. Wissenschaftliche Studien weltweit belegen, dass ein großer Teil der jeweils wichtigsten Innovationen eines Marktes auf Ideen und Prototypen von Usern zurückgehen. Im Zeitalter des Internets hat sich dies weiter verstärkt. Es ist heute einfach, sich über Foren und On-

#### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Innovation und Umwelt  
Dr. Sophie Kühling  
Tel. 0345 2126-265  
skuehling@halle.ihk.de

### Beratung zum Schutz geistigen Eigentums

Wer sein geistiges Eigentum, beispielsweise eigene Erfindungen oder Logos, rechtlich schützen lässt, kann sich langfristig Wettbewerbsvorteile sichern. Wie Unternehmer davon profitieren können, darüber informiert die IHK jeden 3. Mittwoch im Monat im Technologiepark Weinberg campus in Halle (Saale). In Einzelgesprächen beraten wechselnde Patentanwälte aus der Region zu individuellen Fragen beim Schutz des geistigen Eigentums. Dazu zählen etwa Regelungen für Patente, Gebrauchsmuster, Design, Marken, Logos, Internet-Domännennamen, Arbeitnehmererfinderrechte oder die Lizenzvergabe. Konkrete Rechtsangelegenheiten können im Rahmen der Veranstaltung nicht besprochen werden.

Die kostenfreie Beratung bietet die IHK gemeinsam mit der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH an. Wer sich verbindlich anmelden möchte, kann sich bei Dr. Sophie Kühling melden.



Eindruck von der ersten Maker Faire im Jahr 2018

line-Communities mit anderen Usern zu vernetzen, auszutauschen und fehlendes Wissen zu erschließen.

### Maker Faire in Halle am 21. und 22. Juni 2019

Das Ganze geht aber nicht nur digital, sondern auch analog – und zwar auf der sogenannten Maker Faire. Dieses „Festival für Inspiration, Kreativität und Innovation“ hat seinen Ursprung in den USA und ist zum einen eine Wissenschaftsmesse, zum anderen eine Art Jahrmarkt für neue Ideen.

Hier kommen Macher („Maker“) zusammen, um ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie können Netzwerke knüpfen und Wissen

austauschen. Für manchen Aussteller ist die Präsenz auch der Anfang eines erfolgreichen Start-ups.

„Anfassen und Ausprobieren“ wird groß geschrieben. Auf jeder Maker Faire gibt es viele interessante Mitmachstationen, ergänzt um spannende Vorträge und Workshops. Speziell das Thema Erziehung wird großgeschrieben. Kinder und Schüler werden auf spielerische Weise für Wissenschaft, Technik und den lustvollen Umgang mit Materialien und Werkzeugen begeistert.

Für die kommende Maker Faire am 21. und 22. Juni 2019 in Halle (Saale) können sich Interessenten bis zum 21. Mai unter <https://openlab-halle.de/makerfaire> für einen kostenlosen Stand anmelden.

**Das Festival für Inspiration, Kreativität & Technik**  
Halle Mini Maker Faire  
Freier Eintritt!  
Sa 22. Juni 2019 & So 23. Juni 2019 | 11-17 Uhr  
Neustädter Passage 13 | 06122 Halle (Saale)  
[www.openlab-halle.de/makerfaire](http://www.openlab-halle.de/makerfaire)

Eine Veranstaltung des: In Kooperation mit:

## Über Förderprogramm „Sachsen-Anhalt ENERGIE“ 32 Prozent Elektroenergie eingespart

Zum 1. Januar 2017 übernahm das Gastronomenpaar Christina und Tobias Lich die traditionsreichen „Weinstuben“ im Herzen von Halle (Saale) – und damit auch die bestehende, bereits im Jahr 2000 angeschaffte Kucheneinrichtung. „Dass die irgendwann in die Jahre kommt und ohnedies in Sachen Energieeffizienz nicht auf dem neuesten Stand war, lag auf der Hand. Als im Herbst 2018 unser Kombidämpfer seinen Dienst aufgab, haben wir uns bei der Abwägung Reparatur oder Neukauf letztlich dafür entschieden, in die Anschaffung eines modernen, energiesparenden Geräts zu investieren. Das Förderprogramm Sachsen-Anhalt ENERGIE, von dem ich zufällig durch einen Unternehmensberater erfahren hatte, gab unseren Überlegungen zusätzlich Rückenwind“, erinnert sich Christina Lich.

### Energieaudit durchgeführt

Zumal: Der Kombidämpfer, eine Kombination aus Backofen und Dämpfer, stellt in jeder professionellen Restaurantküche

ein ganz zentrales Element dar. Er ist eines der meistgenutzten Geräte, aber eben logischerweise auch einer der größten Energieverbraucher. Ein zertifizierter Energieberater, der im ersten Schritt der Investitionsmaßnahme ein Energieaudit im Unternehmen durchführte, rechnete den Lichs dann genau vor, wie sie mit dem von ihnen ins Auge gefassten Markengerät bei identischer Nutzungsdauer satte 32 Prozent Elektroenergie einsparen können.

### Investition mit 45 Prozent bezuschusst

„Die Investition von 13.000 Euro in unseren neuen Rational-Kombidämpfer, die dank des Förderprogramms mit stolzen 45 Prozent bezuschusst wird, lohnt freilich nicht nur aus energetischer Sicht, sondern hat dank des integrierten ‚Self-Cooking-Centers‘ viele Abläufe in unserer Küche vereinfacht und optimiert. Unsere beliebten hausgemachten Rouladen etwa ziehen im neuen Kombidämpfer dank eines speziell darauf zugeschnitte-



Inhaber Tobias Lich steht vor dem neuen Kombidämpfer, dessen Anschaffung mit 45 Prozent bezuschusst wurde.

nen Programms perfekt gar, ohne dass sich die Köche groß darum kümmern müssten“, betont Christina Lich. Die Unternehmerin hat ihren Förderantrag inzwischen noch um die Investition in ein energieeffizientes Transportfahrzeug mit Hybridantrieb erweitert und mittelfristig weitere Ansatzpunkte wie Herdtechnik und Beleuchtung im Visier.

ANDREAS LÖFFLER

### Kontakt

Lich's Weinstube  
Rathausstraße 7  
06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345 2003230  
[www.weinstube-halle.de](http://www.weinstube-halle.de)

Weitere Informationen zum Förderprogramm erteilt Silvana Theis von der IHK unter 0345 2126-263 oder die Hotline der IB-Förderberater unter 0800 5600757.

– Anzeige –

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.

1969 | 2019  
**50**  
Jahre  
GOLDBECK

GOLDBECK Nordost GmbH, Niederlassung Leipzig-Halle  
Hauptstraße 103, 04416 Markkleeberg  
Tel. +49 341 35602-0, [leipzig-halle@goldbeck.de](mailto:leipzig-halle@goldbeck.de)

konzipieren bauen betreuen  
[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

## Förderprogramm des Monats

### Energieberatung im Mittelstand (BAFA)

#### Fördergegenstand

Energieberatung, die darauf ausgerichtet ist, in einem systematischen Verfahren

- ausreichende Informationen über das bestehende Energieverbrauchsprofil
  - eines Gebäudes oder einer entsprechenden Gebäudegruppe,
  - eines Betriebsablaufs oder
  - einer industriellen oder gewerblichen Anlage zu erlangen
- Möglichkeiten für wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln, zu quantifizieren und die Ergebnisse in einem Bericht zu erfassen

Optionaler Beratungsbestandteil des Energieaudits kann eine Contracting-Orientierungsberatung sein.

#### Antragsberechtigung

kleine und mittlere Unternehmen gemäß KMU-Definition der EU der gewerblichen Wirtschaft sowie der Freien Berufe

#### Fördervoraussetzungen

- Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland
- Energieberatung muss durch einen vom BAFA zugelassenen Energieberater erfolgen
- Energieberatung muss den Anforderungen an ein hochwertiges Energieaudit im Sinne von § 8a des EDL-G, insbesondere den Anforderungen der DIN EN 16247-1, entsprechen
- Ergebnisse der Energieberatung sind in einem Abschlussbericht zu dokumentieren

#### Förderhöhe

- Zuwendung als Projektförderung in Form einer Anteilsfinanzierung
- Zuschuss in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Netto-Beratungskosten
- Höchstzuschuss: 1.200 Euro für Unternehmen mit max. 10.000 Euro (netto) Energiekosten/Jahr; 6.000 Euro für Unternehmen mit über 10.000 Euro (netto) Energiekosten/Jahr
- Eigenanteil und Umsatzsteuer sind vom Unternehmen zu tragen

#### Antragstellung

Antragstellung erfolgt vor Maßnahmenbeginn beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ausschließlich online über die Antragsplattform

#### Sonstiges

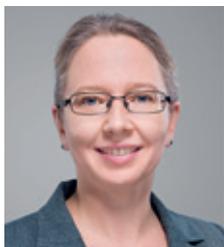
- je Antragsteller ist eine Energieberatung innerhalb von 24 Monaten förderfähig
- bei der Zuwendung handelt es sich um eine De-minimis-Beihilfe
- Richtlinie ist bis 31. Dezember 2022 befristet

#### Info

[www.bafa.de](http://www.bafa.de) | Energie | Energieberatung Mittelstand

Kontakt Energie- und Umweltförderung: Silvana Theis, Telefon: 0345 2126-263, E-Mail: [stheis@halle.ihk.de](mailto:stheis@halle.ihk.de)

#### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
Innovation und Umwelt  
Silvana Theis  
Tel. 0345 2126-263  
[stheis@halle.ihk.de](mailto:stheis@halle.ihk.de)

### Neuaufgabe: IHK-Publikation „Förderprogramme im Bereich Energie und Umwelt“

Unternehmen, die in energieeffiziente Anlagen, erneuerbare Energien oder Maßnahmen zum Umweltschutz investieren wollen, unterstützen der Bund und das Land Sachsen-Anhalt mit einer Vielzahl an Förderprogrammen.

Die aktualisierte IHK-Broschüre „Förderprogramme im Bereich Energie und Umwelt“ stellt Bundes- und Landesprogramme vor, mit denen Energie- und Umweltprojekte gefördert werden können.

Die Publikation zeigt kompakt auf, wer wie viel Geld zu welchem Zweck erhalten kann – und welche Voraussetzungen und Nachweise dafür erforderlich sind. In der Onlineversion führt ein Link direkt zu Fördermittelgebern, Antragsunterlagen, Richtlinien und den weiteren notwendigen Formularen.

Interessierte können diese Publikation unentgeltlich online unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | ☎ 7471 abrufen oder per E-Mail über [stheis@halle.ihk.de](mailto:stheis@halle.ihk.de) als Print- oder Digitalversion bestellen.



## International

### Messeförderung für junge Unternehmen

Junge, innovative Unternehmen können im Jahr 2020 zu stark reduzierten Kosten auf internationalen Messen in Deutschland ausstellen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat für das entsprechende Förderprogramm jetzt 62 Messen ausgewählt.

Zielgruppe sind Start-ups aus Industrie, Handwerk oder technologieorientierten Dienstleistungen. Sie erhalten Unterstützung bei der Vermarktung und insbesondere dem Export neuer oder innovativer Produkte und Verfahren. Gefördert wird die Beteiligung an Gemeinschaftsständen auf Messen mit hoher Internationalität auf Aussteller- und Besucherseite. Die Messen decken fast das gesamte Branchenspektrum ab – von Automatisierung über Energiewirtschaft, Elektrotechnik und Elektronik bis hin zu Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau, IT und Telekommunikation. Die Förderung umfasst unter anderem eine 60-prozentige Erstattung von Standmiete und Standbaukosten. Jährlich nehmen rund 600 Firmen an sol-

chen Gemeinschaftsständen teil. Eine Übersicht über die relevanten Veranstaltungen in den Jahren 2019 und 2020, die Förderbedingungen sowie Antragsformulare stehen zum Download

auf der Website des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bereit: [www.bafa.de](http://www.bafa.de) (Bereich Wirtschafts- und Mittelstandsförderung – Auslandsmarkterschließung).

#### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
International  
Anja Klepzig  
Tel. 0345 2126-233  
[aklepzig@halle.ihk.de](mailto:aklepzig@halle.ihk.de)



Blick auf den Firmengemeinschaftsstand der mitteldeutschen IHKn auf der Messe Intec 2019 in Leipzig

### Freihandelsabkommen EU-Japan: Neue Chancen für Unternehmen Business Roundtable am 7. Juni 2019 in Halle (Saale)

Welche Chancen sich für hiesige Unternehmen im japanischen Markt auftun, darum geht es beim Business Roundtable Japan am 7. Juni 2019 um 10.00 Uhr im Technologiepark Weinberg Campus e. V. in Halle (Saale). Dieser lädt dazu gemeinsam mit der IHK Halle-Dessau ein.

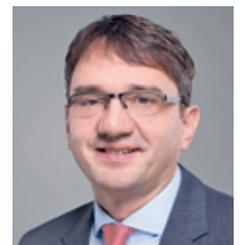
Japan-Experte Dr. Lucas Witoslawski von der Deutsch-Japanischen Auslandshandelskammer aus Tokio wird über die aktuellen Entwicklungen in den deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen informieren. Zentrales Thema dabei: das Freihandelsabkommen JEFTA zwischen der Europäischen Union und Japan. Dieses bringt nicht nur den Abbau

nahezu aller Zölle sondern auch verringerte nichttarifäre Handelshemmnisse mit sich.

Natürlich werden auch aktuelle Fragen aus der unternehmerischen Praxis eine Rolle spielen. Ziel ist insbesondere der Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern. Angesprochen sind Unternehmensvertreter mit Erfahrung im oder Interesse am Japangeschäft. Die Teilnahme am Business Roundtable ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Weiterführende Informationen erhalten Interessenten bei Ralph Seydel. Anmeldungen unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) ☎ 157102897.

#### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
International  
Ralph Seydel  
Tel. 0345 2126-284  
[rseydel@halle.ihk.de](mailto:rseydel@halle.ihk.de)

## Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland: Bescheinigung A1 beantragen!

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld  
International  
**Michael Drescher**  
Tel. 0345 2126-353  
mdrescher@halle.ihk.de

Für Unternehmen, die ihre Dienstleistungen regelmäßig auch im Ausland erbringen, sollte die Bescheinigung A1 ein vertrautes Dokument sein. Doch seit Beginn des Jahres erreichen die IHK Nachrichten von Kontrollen und verschärften Sanktionen, wenn das Dokument nicht vorgelegt werden kann. Im Folgenden finden betroffene Firmen daher das Wichtigste zur Bescheinigung A1 zusammengefasst:

### Wozu dient die Bescheinigung A1?

Die A1-Bescheinigung heißt offiziell „Bescheinigung über die Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit, die auf den/die Inhaber/in anzuwenden sind“. Sie dient bei Aufträgen im Ausland dem Nachweis der Sozialversicherung und soll dadurch eine Doppelverbeitragung vermeiden. Letztlich dokumentiert sie, welches Sozialversicherungsrecht für eine Person gilt.

### Wo und wie kann die Bescheinigung A1 beantragt werden?

Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, jede grenzüberschreitende Tätigkeit innerhalb der EU sowie in Norwegen, Liechtenstein, Island und der Schweiz

beim zuständigen Versicherungsträger (zuständige Krankenkasse, zuständiger Träger der Deutschen Rentenversicherung oder zuständige berufsständische Versorgungseinrichtung) anzuzeigen. Ab 1. Januar 2019 sollte dafür das elektronische Antrags- und Bescheinigungsverfahren für A1-Bescheinigungen obligatorisch werden. Auf Grund technischer Probleme gibt es momentan aber noch eine Übergangsfrist, in der auch Papieranträge bearbeitet werden. Diese gilt voraussichtlich bis zum 30. Juni 2019.

### Ab welcher Aufenthaltsdauer wird die Bescheinigung A1 benötigt?

Eine zeitliche Toleranzgrenze sehen die Rahmenbedingungen nicht vor. In der Vergangenheit wurde die Bescheinigung allerdings in zahlreichen Ländern überhaupt nicht kontrolliert, obwohl sie eigentlich schon immer verbindlich war. Dies hat sich in letzter Zeit vor allem in Frankreich, Österreich, Belgien und Italien geändert. Auch wird die Bescheinigung in diesen und einigen anderen Ländern momentan nicht nur bei Bau-, Service- und Montageeinsätzen, sondern bei (nahezu) jeglichen Dienst- und Geschäftsreisen verlangt. Ob dies durch geltendes Europarecht gedeckt ist, bleibt allerdings fraglich. Wer die Be-

scheinigung A1 jedoch nicht mit sich führt, wird momentan mit zum Teil empfindlichen Strafen sanktioniert. Die IHK empfiehlt deshalb bis auf weiteres, allen Mitarbeitern für jeden Auslandseinsatz in den genannten europäischen Ländern separat eine Bescheinigung A1 ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt kostenlos.

Weitere Informationen zum Thema unter [www.dvka.de](http://www.dvka.de) (Arbeitgeber und Berufstätige)

Die aktuelle IHK-Broschüre zur Entsendung von Mitarbeitern können sich Interessierte unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | 3964570 herunterladen.



Ja, bitte!

Ich möchte den IHK-Newsletter abonnieren!

Egal, ob neue Steuervorschriften, Gesetzesänderungen, Exportregelungen oder Veranstaltungshinweise:

Mit unserem Newsletter erhalten Sie wöchentlich aktuelle Wirtschaftsinformationen kostenlos und bequem per E-Mail.



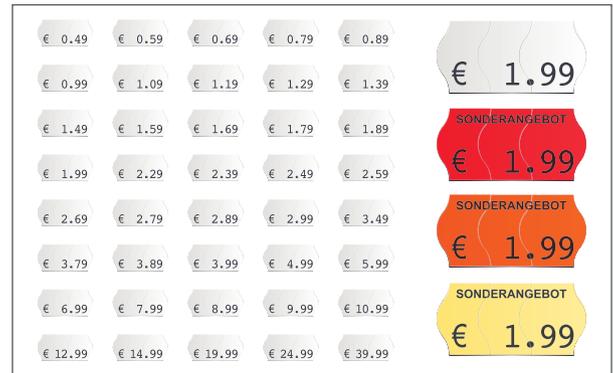
## Recht und Fair Play

### Rechtsprechungssplitter

#### Informationspflichten: Wettbewerbsverstoß wegen fehlender Grundpreisangabe

Wenn Händler gegenüber Verbrauchern Produkte in Fertigpackungen, offenen Packungen oder als Verkaufseinheiten ohne Umhüllung nach Gewicht, Volumen, Länge oder Fläche anbieten, müssen sie grundsätzlich Grundpreise angeben. Das Oberlandesgericht Frankfurt (Urteil vom 18. Juni 2018, Az.:6 U 93/17) hat entschieden, dass eine fehlende Angabe in einem Angebot in der Regel einen Verstoß gegen die Informationspflicht nach § 5a Abs. 2 UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) darstellt, der wettbewerbsrechtlich abgemahnt werden kann. Zudem hat es entschieden, dass die Pflicht zur Angabe auch auf Verkaufsplattformen gilt. Der Grundpreis ist überall dort anzugeben, wo unter der Angabe von Preisen geworben wird. Dies betrifft bei eBay z. B. auch die Such- und Übersichtsseiten sowie den Hinweis auf andere Produkte auf einer Produktseite.

Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | 4390972



#### Datenschutz und Wettbewerbsrecht: DSGVO-Verstoß nicht durch Mitbewerber abmahnbear

Nach wie vor ist umstritten, ob Verstöße gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) abgemahnt werden können. Das Landgericht (LG) Magdeburg hat diese Frage nun verneint (Urteil vom 18. Januar 2019, Az.: 36 O 48/18). Hintergrund ist die Frage, ob es sich bei den Vorschriften der DSGVO um sogenannte Marktverhaltensregeln handelt und inwiefern die DSGVO die Durchsetzung dieser Rechte abschließend regelt. Das LG Magdeburg entschied, dass die wettbewerbsrechtlichen Regelungen des UWG hier gar nicht anwendbar sind. Eventuelle Verstöße seien daher nur über die DSGVO selbst zu verfolgen.

Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | 4391002

#### Kennzeichnungspflichten: Alle Textilkomponenten müssen gekennzeichnet werden

Die EU-Textilkennzeichnungsverordnung enthält bestimmte Vorschriften, wie Textilerzeugnisse gekennzeichnet werden müssen. Online-Händler müssen die Informationspflichten bereits im Online-Shop erfüllen. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat entschieden, dass die Kennzeichnungspflicht auch für jede einzelne Komponente eines Mehrkomponenten-Textilerzeugnisses gilt (Urteil vom 18. Oktober 2018, Az.:2 U 55/18). Dies hat in absteigender Reihenfolge, in deutscher Sprache und nur mit den im Anhang der Verordnung aufgeführten Begriffen zu erfolgen.

Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | 4391434

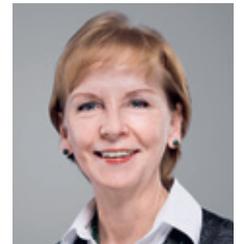
#### Widerrufsrecht: Bestreiten des Vertragsschlusses als Widerrufserklärung

Um sein Widerrufsrecht auszuüben, muss der Verbraucher nicht ausdrücklich das Wort „Widerruf“ verwenden. Es genügt, wenn aus der Erklärung des Verbrauchers sein Entschluss zum Widerruf des Vertrags eindeutig hervorgeht. Das hatte bereits der Bundesgerichtshof entschieden. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat nun geurteilt, dass ein Widerruf auch dann vorliegen kann, wenn der Kunde behauptet, es sei gar kein Vertrag geschlossen worden (Urteil vom 17. Juli 2018, Az.:10 U 143/17).

Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) | 4391490



#### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
Recht und Fair Play  
Dr. Ute Jähner  
Tel. 0345 2126-226  
[ujahner@halle.ihk.de](mailto:ujahner@halle.ihk.de)

TSR Recycling GmbH & Co. KG

## Metallrecycling sichert die Zukunft

Rohstoffe sind endlich. Ein schonender Umgang mit ihnen ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Recycling ist nachweislich ein Schlüssel, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Dank maßgeschneiderter Konzepte und Lösungen für die Verwertung und Aufbereitung von Eisen- und Nichteisenmetallen stellen rund 2.900 Mitarbeiter der TSR Recycling an europaweit 150 Standorten jährlich bis zu acht Millionen Tonnen wertvolle Recyclingrohstoffe der Industrie zur Verfügung. Ohne Qualitätsverlust. Immer wieder.

### Modernes Recycling beginnt bei der Erfassung

Als Systemdienstleister übernehmen wir die Metallfraktionen verschiedenster Art aus Industrie, aus gesetzlich vorgegebenen Rücknahmesystemen, von Zwischenhändlern und Privathaushalten. Ein umfassendes Qualitätsmanagement, zahlreiche Zertifizierungen sowie fundierte Kenntnisse der gesetzlichen und umweltrechtlichen Vorgaben sorgen dabei für garantierte Sicherheit. Für die entsprechend flexible Konfektionierung betreiben wir flächendeckend 50 Schrottscheren, zehn Shredderanlagen, über 20 Pakettierpressen sowie Fallwerke, Sprenggruben und zahlreiche Separationsanlagen für Nichteisenmetalle.

### Entlastung auf ganzer Linie: TSR als Dienstleister

Neben der Aufbereitung bieten wir moderne Industriedienstleistungen an, die unseren Kunden mehr Zeit für ihr Kerngeschäft geben. Als Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung im Recycling und in der Logistik entwickeln wir maßgeschneiderte Konzepte für unsere Kunden und stellen dabei die Optimierung von Entsorgungsprozessen in den Fokus. Darüber hinaus übernimmt TSR auch Dienstleistungen im Bereich Rückbau – etwa bei Abbrüchen, bei der Demontage oder Zerlegung.

### Für unsere Kunden direkt vor Ort

Mit insgesamt drei Standorten sind wir im südlichen Sachsen-Anhalt vertreten: In Halle, Dessau und Querfurt unterstützen wir von dort und darüber hinaus unsere Kunden in allen Fragen der Schrottverwertung, kaufen Eisen- und Nichteisenmetalle in allen Qualitäten an und bereiten diese noch vor Ort zu hochwertigen Recyclingrohstoffen auf.

### Mehr zu unseren Dienstleistungen und unseren Standorten auf [tsr.eu](http://tsr.eu)

**TSR**

THE METAL COMPANY

## Ihr Schrott ist unser Job

Als Ihr kompetenter Partner im Stahl- und Metallrecycling kaufen wir Stahlschrotte und Altmetalle aller Art und zu fairen Preisen an. Sprechen Sie uns an – wir erstellen Ihnen Ihr individuelles Entsorgungskonzept. Recycling mit TSR in Halle, Dessau und Querfurt

TSR Recycling GmbH & Co. KG // Äußere Radeweller Str. 2 // 06132 Halle // T +49 345 77287904  
F +49 345 77287933 // [info@tsr.eu](mailto:info@tsr.eu) // [tsr.eu](http://tsr.eu) // Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe

PreZero

## Neues Denken für ein sauberes Morgen – Tönsmeier ist jetzt PreZero

Die GreenCycle, ein Unternehmen der Schwarz Gruppe (Kaufland, Lidl), hat im August 2018 die Unternehmensgruppe Tönsmeier übernommen, die im Saalekreis und der Stadt Halle (Saale) sowie in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis, Mansfeld-Südharz sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg seit vielen Jahren als zuverlässiger Umweltdienstleister bekannt ist. Im März 2019 startete an den Standorten, die – ohne Ausnahme – weiter betrieben werden, das sogenannte Rebranding. Damit einher ging die Umbenennung der Gesellschaften – seitdem ist Tönsmeier PreZero.

PreZero ist einer der führenden Entsorgungs- und Umweltdienstleister in Deutschland und bietet als Vertriebsmarke der GreenCycle Holding ihre Beratungsleistungen sowie Umwelt- und Recyclinginnovationen bundesweit an. Alle Dienstleistungen und Angebote können mit den bekannten Ansprechpartnern besprochen oder schnell und einfach über die Website PreZero.com eingesehen werden.

„Tönsmeier hat in den vergangenen 90 Jahren für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit gestanden. Diese Werte überführen wir in das neue Unternehmen, da sie unsere Vor-

stellung von PreZero optimal ergänzen“, erklärt Stephan Garvs, der CEO der PreZero Wertstoffmanagement: „PreZero steht für smarte Lösungen, und den Wunsch, Kreisläufe zu schließen und Ressourcen zu schonen: Null Abfall ist unser Ziel. Dabei hilft uns die Herkunft aus der Schwarz Gruppe – einem der größten Handelsunternehmen der Welt. Wir wissen, wie wir Prozesse einfach, effizient gestalten und Produkte bei hoher Qualität günstig anbieten können.“



## SAUBER VERWANDELT! TÖNSMEIER HEISST JETZT PREZERO.

pre  
zero

Heißt für Sie:

- ☑ Wir bleiben Ihr regionaler Entsorgungspartner
- ☑ Sie behalten Ihre gewohnten Ansprechpartner
- ☑ Dank unserem Netzwerk bieten wir Ihnen noch mehr Flexibilität und schnelle Lösungen für ein nachhaltiges Umweltmanagement

Überzeugen Sie sich selbst: [www.container.online](http://www.container.online)  
oder rufen Sie uns jetzt an: **034606/259-0**



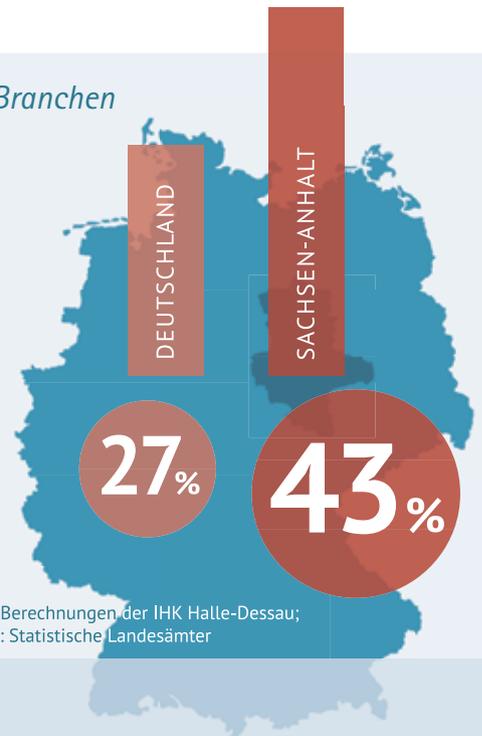
# Ein- und Ausblicke

Die Energiewende vernünftig realisieren heißt:  
Die Fakten im Blick behalten!

## Anteil stromintensiver Branchen am Industrieumsatz

Beim verarbeitenden Gewerbe im mitteldeutschen Revier handelt es sich vor allem um Vorleistungsgüterindustrie. Die Unternehmen liefern insbesondere chemische Produkte und metallische Halbzeuge. Gerade diese Industriezweige sind trotz energieeffizienter Prozesse in hohem Maße stromintensiv. Sachsen-Anhalt liegt dabei deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

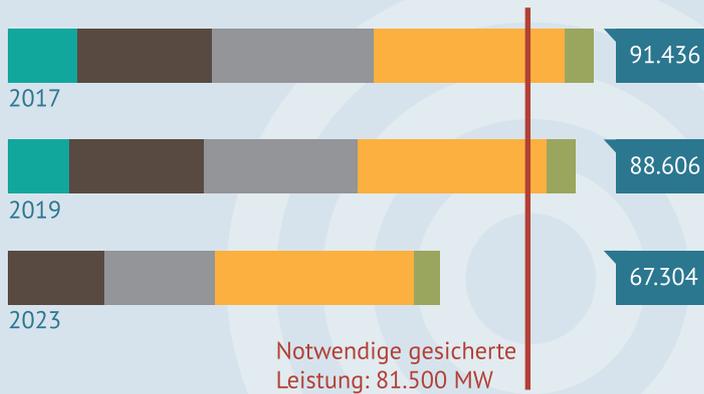
**Fakt ist:** Wer hier Wertschöpfung erhalten oder steigern möchte, muss eine preiswerte und stabile Energieversorgung für die Unternehmen sicherstellen.



Quelle: Berechnungen der IHK Halle-Dessau; Basis: Statistische Landesämter

## Gesicherte Kraftwerksleistung (in Megawatt): Versorgungslücke bei „Dunkelflaute“ ist absehbar

Kernenergie Braunkohle Steinkohle Erdgas Mineralöl



Quelle: Berechnungen des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft; Basis: Bundesnetzagentur; zitiert in: Die Welt

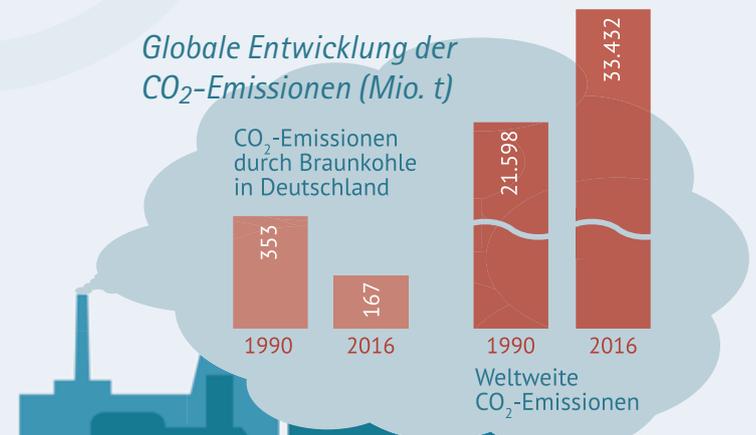
Um den regelmäßigen Energiebedarf von Bürgern und Unternehmen in Deutschland rund um die Uhr garantiert zu decken, ist jährlich eine gesicherte Leistung von 81.500 Megawatt erforderlich. Windkraft- und Photovoltaikanlagen stehen derzeit zwar für eine installierte Gesamtleistung von zusammen 105.400 Megawatt, liefern aber nur dann Strom, wenn der Wind weht und die Sonne scheint. Bei „Dunkelflaute“ bleibt naturgemäß eine Lücke – und die vergrößert, wer versorgungssichere Energieerzeugung aus Kern- und Kohlekraftwerken ohne adäquaten Ausgleich abschaltet.

**Fakt ist:** Bisher ist unklar, woher der Strom kommen soll, der diese wachsende Lücke schließen wird.

Klimaschutz ist ein globales Thema. Selbst wenn Deutschland kein Kohlendioxid mehr in die Luft blasen würde, blieben mehr als 98 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bestehen. Die Emissionen aus deutschen Braunkohlekraftwerken – die in den 1990er Jahren vor allem wegen der De-Industrialisierung Ostdeutschlands gesunken waren – weiter herunterzufahren, wird wenig zur globalen Schadstoffminderung beitragen können.

**Fakt ist:** Deutschlands „Vorbild“, gleichzeitig sowohl Kern- als auch Kohlekraftwerke abzuschalten und stattdessen stark auf Windkraft- und Photovoltaikanlagen zu setzen, folgt bisher kein anderes Land.

## Globale Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Mio. t)



Quelle: BP Statistical Review of World Energy, June 2017; UBA Emissionsdaten, 01/2018; zitiert in: Lausitz Magazin, Ausgabe 9/2019

### Kontakt

IHK Halle-Dessau  
stellvertretender  
Hauptgeschäftsführer  
**Reinhard Schröter**  
Tel. 0345 2126-266  
rschroeter@halle.ihk.de

## Stimmen für Europa: Unternehmer rufen zur Wahl auf

Die Europäische Union ist auch für viele exportorientierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem südlichen Sachsen-Anhalt ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Im Vorfeld der Wahl zum Europaparlament am 26. Mai 2019 hat die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ ein paar Stimmen eingefangen.

Weitere Unternehmerstimmen aus ganz Deutschland sind vom DIHK unter [www.ihk.de/en/stimmen](http://www.ihk.de/en/stimmen) veröffentlicht.

### Welche Bedeutung hat die EU für den wirtschaftlichen Erfolg meines Unternehmens?

Als weltweit aktives Dienstleistungs- und Schulungsunternehmen für Schweiß- und Füge-technik pflegen wir enge Kontakte zu unseren Fachkollegen in ganz Europa. Ohne den freien Austausch von Waren und Dienstleistungen in der europäischen Gemeinschaft bliebe der technische Fortschritt stecken: Manche innovativen Projekte lassen sich beispielsweise durch die grenzüberschreitende Verbundforschung viel besser realisieren als es im nationalen Rahmen jemals möglich wäre.

### Welche Verbesserungen wünsche ich mir von der EU?

Die aktuelle weltpolitische Entwicklung mit nationalistischen und protektionistischen Bestrebungen bereitet nicht nur mir als überzeugtem Europäer Sorge. Ich wünsche mir eine EU, die etwa in der globalen Handelspolitik als einflussreicher Akteur auftritt – und auch so wahrgenommen wird. Nur dann wird sich Europa im internationalen Wettbewerb behaupten können. Dafür sind klare Positionen und aktive, durchsetzungsstarke Politiker nötig. Wir brauchen jetzt ein Europa der Macher – darum geht es bei der Wahl am 26. Mai 2019!

### Wo wird die Idee der Europäischen Union in meinem Betrieb besonders lebendig?

In jedem Jahr bilden wir bei uns in Halle (Saale) Prüfpersonal aus ganz Europa aus. Die Zertifizierungen folgen einer einheitlichen, weltweit gültigen Norm. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen stehen wir also für mehr Qualität in Europa – ein konkretes Beispiel ist die Eisenbahntechnik: Sauber ausgeführte und korrekt überprüfte schweißtechnische Arbeiten machen den Bahnverkehr sicherer. Das ist auch der Grund, warum wir uns bei der SLV Halle GmbH für ein „Europäisches Bildungszentrum für den Schienenfahrzeugbau“ einsetzen.

*Prof. Dr. Steffen Keitel, Geschäftsführer der SLV Halle GmbH und Präsident der IHK Halle-Dessau*



### Welche Bedeutung hat die EU für den wirtschaftlichen Erfolg meines Unternehmens?

Bei der SONOTEC GmbH pflegen wir wunderbare Kooperationen mit unseren Partnerfirmen überall in Europa und betreiben gemeinsame Entwicklungsprojekte. Dabei schätzen wir die Freizügigkeit beim Warenhandel und bei den internationalen Dienstleistungen: kein Zoll, wenig Bürokratie, damit gewachsene Schnelligkeit ... Zudem werden viele der Förderprogramme in Sachsen-Anhalt maßgeblich durch die EU finanziert. Davon profitiert auch unser Unternehmen. Bemerkenswert finde ich auch, dass das „Wir-Gefühl“ in Europa gewachsen ist, es herrscht Frieden ... Das ist nicht selbstverständlich, sondern ein schätzenswertes Gut.

### Welche Verbesserungen wünsche ich mir von der EU?

Nach außen muss sich Europa geschlossen zeigen, insbesondere gegenüber China, den USA und Russland. Wir brauchen starke politische und wirtschaftliche Bindungen. Nach innen sollte man den Staaten wie im Föderalismus mehr Gestaltungsfreiheit geben. Dann wird die oft zu Recht kritisierte Brüsseler Bürokratie auch zurückgedrängt.

### Wo wird die Idee der Europäischen Union in meinem Betrieb besonders lebendig?

Bei unseren „Händler-Tagen“ kommen die Handelsvertreter aus vielen europäischen Ländern ins Unternehmen. Wenn sich die ausländischen Kollegen mit unseren Mitarbeitern unterhalten, ist dies für beide Seiten gewinnbringend. So entwickeln sich bei verschiedenen Themen Weitblick und Verständnis für die jeweils andere Perspektive.

*Hans-Joachim Münch, Geschäftsführender Gesellschafter der SONOTEC GmbH und Vorsitzender des Arbeitskreises Innovation und Technologietransfer der IHK Halle-Dessau*



**Welche Bedeutung hat die EU für den wirtschaftlichen Erfolg meines Unternehmens?**

Die EU ermöglicht freien Handel in einem der größten Wirtschaftsräume der Welt. Hier sitzt ein Großteil unserer Kunden, die wir beliefern und zu denen wir sehr gute Kontakte pflegen. Mit der Einführung des Euro ist zudem das Risiko von Wechselkursschwankungen entfallen – eine erhebliche Erleichterung für unser Exportgeschäft.

**Welche Verbesserungen wünsche ich mir von der EU?**

Ich wünsche mir in der EU einen größeren Zusammenhalt für hohe politische und wirtschaftliche Stabilität und im Umgang mit den Partnern. Die europäischen Werte sollten gestärkt und verteidigt werden – gleichzeitig gilt es aber auch, die Beziehungen zu unseren Partnern weltweit nicht aus den Augen zu verlieren. Regularien innerhalb der EU müssen vor Inkrafttreten hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen bewertet werden und dürfen nicht dazu führen, Unternehmen zusätzlichen bürokratischen Aufwand aufzuerlegen.

**Wo wird die Idee der Europäischen Union in meinem Betrieb besonders lebendig?**

Die Förderprogramme der EU und die Freizügigkeit für Fachkräfte geben wichtige Impulse für die Entwicklung unseres Unternehmens. Wir haben einige ausländische Mitarbeiter, die bestens integriert sind. In diesem guten Miteinander wird der europäische Gedanke jeden Tag aufs Neue praktisch gelebt.

*Heiko Koschmieder, Geschäftsführer Fertigungscenter für Elektrische Anlagen Sangerhausen GmbH und Vorsitzender des Arbeitskreises Außenwirtschaft der IHK Halle-Dessau*



## Baustelle Europa – wofür die Wirtschaft jetzt kämpfen muss

### Kontakt



IHK Halle-Dessau  
Geschäftsführerin  
International  
**Birgit Stodtko**  
Tel. 0345 2126-274  
bstodtko@halle.ihk.de

**Für ein gemeinsames und starkes Europa – Europapolitische Positionen der IHK:** Für die im Mai anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament hat die IHK-Organisation Position bezogen. Sie fordert unter anderem, dass die Schaffung des gemeinsamen Binnenmarktes vollendet wird, Handelshemmnisse beim Handel mit Drittstaaten abgebaut werden und setzt sich für zukunftsfähige digitale Rahmenbedingungen ein. Die Europapolitischen Positionen stehen unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) (4367098 ins Suchfeld eingeben) bereit.

Die Europapolitik hat direkte Auswirkungen auf das Leben und Wirtschaften innerhalb der Union: Der Großteil der für die deutsche Wirtschaft relevanten Gesetzesvorgaben wird in Brüssel geformt und in Deutschland lediglich umgesetzt. Zudem können eine ganze Reihe von Herausforderungen und Problemen nur grenzüberschreitend gelöst werden. Deshalb ist die Europawahl für kleine und mittlere Unternehmen sehr wichtig.

**Planungssicherheit für Geschäfte mit UK schaffen**

Im grenzüberschreitenden Geschäft ist Rechtssicherheit wichtig – auch nach dem Brexit. Hier ist die Europäische Union gefordert, zeitnah mit dem Vereinigten Königreich die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen neu zu ordnen. „Das könnte ein Freihandelsabkommen sein, das Handelshemmnisse im Waren- und Dienstleistungsverkehr niedrig hält“, sagt Günter Lambertz als Leiter des Brüsseler Büros des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Aus Sicht der Wirtschaft wäre dabei eine Zollunion mit zollfreiem Warenverkehr und einem nach außen einheitlichen Zolltarifrecht einem konventionellen Freihandelsabkommen vorzuziehen.

**Nur das Notwendige regeln**

Themen wie der Schutz von persönlichen Daten, fairer Wettbewerb und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtig. Doch stellen viele Regelungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unüberwindbare Hindernisse dar. Bei allen Gesetzesinitiativen muss sichergestellt sein, dass die Regelungen praxisnah gestaltet werden, sie auch für KMU umsetzbar bleiben und unnötige Bürokratie vermieden wird.

**Klageflut verhindern**

Die EU-Kommission erwägt, künftig Sammelklagen auch auf Schadenersatz zu ermöglichen. Auch wenn jedem Betroffenen bei Rechtsverstößen ein Ersatz für erlittene Schäden zusteht, gilt ganz klar: Eine private Klageindustrie muss verhindert werden. Das ließe sich zum Beispiel erreichen, wenn nur öffentlich-rechtliche Institutionen wie unabhängige Ombudsstellen klageberechtigt wären.

**KMU-Definition verbessern**

Die Definition der Größenklassen für Unternehmen muss sinnvoll angepasst werden. Dazu sollte der Schwellenwert für KMU von 250 auf 500 Mitarbeiter erhöht sowie die seit 2003 gültigen Werte für den Jahresumsatz und die Bilanzsumme der Preis- und Produktivitätssteigerung angepasst werden. Dies würde innovativen Mittelständlern einen vereinfachten Zugang zu EU-Programmen und Forschungsförderung ermöglichen.

**Erleichterungen im EU-Binnenmarkt, gerade bei Arbeitnehmerentsendung**

Innerhalb des Binnenmarktes gibt es trotz großer Fortschritte auch immer wieder neue Handelsbarrieren, zum Beispiel bei der vorübergehenden Entsendung von Mitarbeitern in Nachbarländer. Wenn deutsche Unternehmen ihre Arbeitskräfte – etwa für Reparaturen – kurzfristig entsenden müssen, sind jedes Mal umfangreiche bürokratische Meldevorschriften zu beachten, teilweise mit erheblichem Vorlauf. Damit sind die deutschen Unternehmen im Nachbarland nicht wettbewerbsfähig. Hier ist für die Firmen ein orts- und zeitflexibles Arbeiten innerhalb der EU mit weniger Bürokratie nötig.

RUDOLF KAHLEN im Auftrag des DIHK

Privatisierungspotenziale

Strukturwandel Schwarzgastronomie

Interkommunale Zusammenarbeit Gewerbesteuer Touristisches Potenzial

Bettensteuer Attraktive Innenstädte **Standortpolitik** Marketingstrategie

Gewerbeflächenpolitik **Rahmenbedingungen** Verlässliche Energieversorgung

Aufgabenkritik **Wettbewerbsfähigkeit** Grundsteuer **Region** Braunkohleausstieg

# Kommunalwahl 2019 – die wichtigsten Themen der IHK

Nachwuchs- und Fachkräftesicherung **Städte und Landkreise** Stadt-Umland

Raumordnung **Weichenstellung** öPNV **Image** Parksituation

Bürokratieabbau **Infrastruktur** Breitbandversorgung

Verkaufsflächenentwicklung **Erster Arbeitsmarkt** Kommunale Wirtschaftstätigkeit

Konsolidierung **Schulinfrastruktur**

Berufsorientierung

VERLAGSSPECIAL\_

JUL/AUG\_19

## Marketing, Werbung, PR, Design und Druck



**\_individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt  
\_als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige**

## MITTELDEUTSCHE WIRTSCHAFT

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Str./Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

**\_Tel. 0361/5668194 Fax 0361/5668196**

**\_ANZEIGENSCHLUSS 14. Juni 2019**

# Namen & Nachrichten



Aktiv für die Wirtschaft: In der Kategorie „unter 25 Mitglieder“ wurde der **Wirtschaftsjunioren Salzlandkreis e. V.** kürzlich als bundesweit aktivster Kreis ausgezeichnet. Seit der Gründung vor fünf Jahren setzen die Mitglieder vor allem auf die Vernetzung von Schulen und Wirtschaft. Vielfältige Projekte wie „Ein Tag Chef“, ein Schülerquiz zu Wirtschaftswissen oder die mittlerweile landesweit verbreitete Initiative „Neue Medien“ haben die jungen Unternehmer und Führungskräfte im Salzlandkreis vorangetrieben. In den kommenden Jahren wollen sie die hiesigen Firmen untereinander noch besser vernetzen. Über die Auszeichnung und den Scheck in Höhe von 500 Euro freuten sich (v. l. n. r.): Carmen Mühlporfte, Ressortinhaberin Mitglieder bei den Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V. (WJD), Steffen Zellmer, Arbeitskreisleiter Mitglieder Wirtschaftsjunioren Salzlandkreis e. V., Kristine Lütke, Bundesvorsitzende 2018 WJD, sowie Herbert Ewers, Vorsitzender WJD Senatorenvereinigung.



Kleine Künstler ganz groß: Die Wände der **Weißenfeller IHK-Geschäftsstelle** zieren derzeit ganz besondere Kunstwerke. Im Rahmen der ersten **Kinder- und Jugendtriennale des Burgenlandkreises** reichten Jugendliche von 16 Schulen insgesamt 400 Arbeiten ein. Ziel des Projektes ist es, bei Kindern und Jugendlichen auch die kreativen Fertigkeiten ganz gezielt zu fördern. Sie nutzten verschiedene Techniken – Malerei, Collagen oder auch plastische Arbeiten. Eine fünfköpfige Jury wählte die besten 180 Werke aus und prämierte 20 davon mit Büchergutscheinen oder Klassenpreisen. Eine Auswahl der Werke wird nun in der IHK-Geschäftsstelle am Markt 6 in Weißenfels gezeigt. Die Künstlerin und Kunstlehrerin Christina Simon (im Bild) stellte den Unternehmern die Arbeiten vor. Kunstinteressierte können die Ausstellung nun bis Ende Juni 2019 besichtigen.



Generationenwechsel beim Familienunternehmen **SONOTEC**: Der inhabergeführte Hallenser Ultraschallspezialist nahm den 65. Geburtstag eines der beiden Firmengründer, Dr. Bernd Santer zur Horst-Meyer (2. v. r.), zum Anlass, nicht nur das Jubiläum zu feiern, sondern auch zukunftsweisende Entscheidungen öffentlich zu machen: Mit Wirkung zum 1. April 2019 verstärken die beiden Kinder von Hans-Joachim Münch, ebenfalls Firmengründer (2. v. l.), Manuela und Michael Münch (l. u. r. außen), die Geschäftsleitung. Außerdem verzichtet das Unternehmen beim Firmennamen künftig auf den Zusatz „Ultraschallsensorik Halle“, um so den Fokus verstärkt auf „SONOTEC“ als Marke zu richten.



Meisterhafte junge Gastronomen: Bei den regelmäßig stattfindenden Regionalmeisterschaften des **Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA)** können Auszubildende aus den Regionen Anhalt-Wittenberg und südliches Sachsen-Anhalt ihr Können unter Beweis stellen. Im Rahmen der Wettbewerbe richten die Fachkräfte von morgen Festtagstafeln her, zaubern Vier-Gänge-Menüs oder entwickeln ein eigenes Marketingkonzept. Überzeugen konnten in diesem Jahr: **Lena Riedel** aus dem **Lutherhotel Wittenberg** bei den Köchen, **Isabell Schmidt**, angehende Hotelfachfrau, die ebenfalls im Lutherhotel Wittenberg lernt, sowie **Anne-Marie Rambow** aus dem Wörlitzer **Ringhotel Zum Stein**, die als Beste unter den Restaurantfachleuten hervorging. Aus dem Süden sicherte sich Koch-Azubi **Jonas Häbler** vom **Naumburger Gasthaus und Hotel „Zur Henne“** den Sieg. Aus demselben Gasthaus und Hotel stammt auch die Gewinnerin bei den Hotelfachleuten, **Justine Heyer**, bei den Restaurantfachleuten machte **Emilie Lange** vom **Ristorante Castello** in Gräfenhainichen das Rennen. Alle haben sich mit ihren Leistungen für die Landesjugendmeisterschaft qualifiziert. Und damit sich die jungen Gastronomen optimal darauf vorbereiten können, sponserte die IHK Halle-Dessau auch in diesem Jahr Trainingsgutscheine.

# Der Service

## Börsen und Geschäftskontakte

### Unternehmensbörse „nexas-change“

Die Unternehmensbörse dient einerseits dem Ziel, Unternehmen auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger oder aktiven Teilhaber behilflich zu sein und andererseits, den Existenzgründern die Suche nach einem Unternehmen für eine Übernahme zu erleichtern. Kontakt: Susann Sommer, Telefon: 0345 2126-452, Fax: 0345 212644-452 oder E-Mail: [ssommer@halle.ihk.de](mailto:ssommer@halle.ihk.de)

### Verkaufsangebote

Aus Privatgründen muss ich meinen laufenden Onlineshop – Branche Erotik & Lifestyle inkl. Netto-Wareneinkaufswert über 50.000 Euro an einen Nachfolger abgeben.

☎ 157377

Gut etabliertes und seit 25 Jahren bestehendes Sonnenstudio im Salzlandkreis zu verkaufen.

☎ 157375

### Recyclingbörse

Hinweis: Interessenten werden gebeten über die Internetseite [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de) direkt Kontakt zu den Inserenten der nachfolgenden Angebote/Nachfragen aufzunehmen. Kontakt: Silvana Theis, Telefon: 0345 2126-263, E-Mail: [stheis@halle.ihk.de](mailto:stheis@halle.ihk.de)

### Angebote

Unternehmen bietet defekte, teilweise behandelte Paletten zum Verkauf an (Anfallstelle: Region Halle).

☎ HAL-A-6220-5

### Gewerbeflächenbörse

Weitere Informationen und ein Abkürzungsverzeichnis für die Angaben der Energiemerkmale finden sich unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

☎ 2504.

Kontakt: Elisabeth Günther, Telefon 0345 2126-266, E-Mail: [eguenther@halle.ihk.de](mailto:eguenther@halle.ihk.de) Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung!

### Angebote

06642 Nebra (Unstrut)

Privatperson verkauft/-mietet/-pachtet Baugrundstück ca. 3.000 m<sup>2</sup> für Wohn- und Gewerbefläche. Geeignet für DL-Branche, bevorzugt für Breitreutes Wohnen.

☎ GB-1329

06366 Köthen (Anhalt)

Privatperson vermietet vielseitig nutzbare Gewerbefläche 370 m<sup>2</sup> in einem Kulturdenkmal in der Fußgängerzone. Bisher genutzt als Call-Center, geeignet für Produktion, Handel- und DL-Branche.

☎ GB-1323

06366 Köthen (Anhalt)

Privatperson vermietet Ladengeschäft ca. 485 m<sup>2</sup> (Lager- und Geschäftsfläche + Lastenfahrstuhl) mit Parkplätzen vor der Tür und auf dem Hof. Bisher genutzt als Elektrofachhandel, geeignet für Produktion, Handel- und DL-Branche.

☎ GB-1321

### Geschäftsangebote ausländischer Unternehmen

#### Angebote, Gesuche, Kooperationen

Litauen

Herstellung kundenspezifischer Metallteile UAB Skobo Grupe ist ein Metallunternehmen mit Sitz in Litauen, welches kundenspezifisch auf Anfrage Metallteile nach Vorlage technischer Zeichnungen fertigt. Wir führen CNC-Fräs- und Dreharbeiten an verschiedenen Metallen durch und sind in der Lage, Metallteile bis zu einer maximalen Größe von 500mm x 400mm x 300mm und Mengen von einem Stück bis zu großen Chargen herzustellen. Kontakt: Für weitere Details besuchen Sie bitte unsere Website unter [www.skobo.lt](http://www.skobo.lt) oder senden Sie uns Ihre Anfrage und technischen Zeichnungen im PDF-Format direkt per Mail an [julius@skobo.lt](mailto:julius@skobo.lt).

☎ K4/2019

#### Kooperationsangebote aus der Datenbank des Enterprise Europe Network (EEN)

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Website <http://een-sachsen-anhalt.de/dienstleistungen/partnersuche.html>

Kontakt: Katharina Berger, Telefon 0391 5693-342, E-Mail: [berger@magdeburg.ihk.de](mailto:berger@magdeburg.ihk.de)

Hersteller von chinesischen Halal-Fertigprodukten sucht EU-Distributoren

Das singapurische Unternehmen stellt Fertigprodukte (vor allem „Dim Sum“) nach Halal-Standard her. Der Küchenchef des Unternehmens weist mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Herstellung des Produkts auf. Es wird eine Zusammenarbeit mit Distributoren, bevorzugt mit Supermärkten, angestrebt.

☎ EG1218 SG03

Furnierte Plattenprodukte

Ein griechisches Unternehmen ist im Holzbeereich tätig und auf das Zusammenfügen und Kleben von Holz furnieren und Noppen für Wandpaneele und Möbel spezialisiert. Das Unternehmen sucht die Zusammenarbeit mit Möbel- und Holzbearbeitungsunternehmen, die Fertigungsdienstleistungen anbieten, und/oder mit Bauunternehmen, die Outsourcing-Dienstleistungen für furnierte Plattenprodukte anbieten.

☎ EG0219 GR01

Gitter-Abdeckungen für Kabel

Ein spanisches Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Gitter-Rinnen spezialisiert. Die Produkte werden zur Energie- und Datenübertragung in allen Arten von Gebäuden, Zivil- und Industrieanlagen sowie im Infrastrukturbau eingesetzt. Das selbst entwickelte und patentierte Tray hebt sich durch seine einfache und schnelle Montage von anderen Trays auf dem Markt ab. Für den Vertrieb im Ausland werden Handelspartner gesucht.

☎ EG0219 ES01

Maschinen und Elektrik

Ein kroatisches Unternehmen, das sich auf die Beratung, Entwicklung und Konstruktion von Produkten im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik spezialisiert hat, sucht im Rahmen eines Subunternehmer-, Outsourcing- oder Dienstleistungsabkommens Partner im Ausland. Das Unternehmen bietet Engineering, Design, Simulation sowie die Prüfung von Produkten vor der Serienproduktion. Auch die Herstellung von Prototypen wird angeboten.

☎ EG0219 HR01

– Anzeige –



**INDUSTRIE & STÄDLICH**

**INT-BAU**

**Hallenbau**

Freiheit durch individuelle Lösungen

**INT-BAU GmbH**

Brachwitzer Straße 16  
06118 Halle

Tel.: 0345 – 217 560  
Mail: [info@int-bau.de](mailto:info@int-bau.de)  
Web: [www.int-bau.de](http://www.int-bau.de)

Die Börsen zeigen die aktuellen Inserate für diesen Monat. Weitere Angebote oder Nachfragen zu „nexas change“ unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de). | ☎ 2794172

# Die Termine

Datum	Thema	Ort	Info
<b>Mai</b>			
15.05.	Beratung zum Schutz geistigen Eigentums	IHK Halle-Dessau, TGZ I, Weinbergweg 23, 06120 Halle (Saale)	0345 2126-265
15.05.	China-Tage in Sachsen-Anhalt vom 15.–16. Mai 2019	IHK, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-284
15.05.	e-Vergabe	Ministerium für Arbeit Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg, Haus C, Raum 105/107	0391 6230446
16.05.	Nachfolge regional: Expertensprechtag	IHK-Geschäftsstelle Dessau, Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau	0345 2126-452
20.05.	Seminar: Exporttechnik III	IHK, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-282
21.05.	Seminar: Exporttechnik IV	IHK, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-282
21.05.	IT-Sicherheit-Datenschutz und die IT-Vergabe	Ministerium für Arbeit Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg, Haus C, Raum 105/107	0391 6230446
22.05.	IHK-Start-Tag für Gründer in Lutherstadt Eisleben	IHK-Kontaktbüro Eisleben, Vicariatsgasse 4, 06295 Lutherstadt Eisleben	03475 6678186
22.05.	Unternehmertreff: Unternehmensnachfolge	IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-452
22.05.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Naumburg	IHK-Kontaktbüro Naumburg, Kreisverwaltung des Burgenlandkreises, Schönburger Str. 41, 06618 Naumburg (Saale)	03493 3757-21
23.05.	Branchentreff wirtschaftliche Dienstleister	IHK, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-273
23.05.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Wittenberg	IHK-Kontaktbüro Wittenberg, Lutherstr. 56, 06886 Lutherstadt Wittenberg	03491 670-121
23.05.	Tag der offenen Tür – Neu-Eröffnung IHK-Kontaktbüro Bitterfeld-Wolfen	TGZ Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Andresenstr. 1a, 06766 Bitterfeld-Wolfen	03493 3757-0
<b>Juni</b>			
04.06.	IHK-Start-Tag für Gründer	IHK, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-221
04.06.	Vergaberecht für Fördermittelempfänger	Ministerium für Arbeit Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg, Haus C, Raum 105/107	0391 6230446
05.06.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Bernburg	IHK-Kontaktbüro Bernburg, Schloßstraße 11, 06406 Bernburg	03471 659-505
05.06.	Die neue VOB/A 2019 – Baubeschaffung für Neueinsteiger und Fortgeschrittene	Ministerium für Arbeit Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg, Haus C, Raum 105/107	0391 6230446
07.06.	Business Roundtable Japan	TGZ Halle GmbH, Weinberg Campus, Blücherstraße 24, 06120 Halle (Saale)	0345 2126-284
11.06.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Weißenfels	IHK-Geschäftsstelle Weißenfels, Markt 6, 06667 Weißenfels	03443 4325-0
11.06.	IHK-Start-Tag für Gründer in Sangerhausen	IHK-Geschäftsstelle Sangerhausen, Ewald-Gnau-Str. 1b, 06526 Sangerhausen	03464 260959-10
12.06.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Naumburg	IHK-Kontaktbüro Naumburg, Kreisverwaltung des Burgenlandkreises, Schönburger Str. 41, 06618 Naumburg (Saale)	03443 4325-0
13.06.	IHK-Beratungstag für Unternehmer und Gründer in Dessau-Roßlau	IHK-Geschäftsstelle Dessau, Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau	0340 26011-0
13.06.	Regionaler Wirtschaftstag Dessau „Arbeitsrecht“	IHK-Geschäftsstelle Dessau, Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau	0340 26011-0
17.06.	UnternehmerDIALOG „Kassennachschau – jetzt geht's los! Was tun wenn der Zoll vor der Tür steht“	TGZ Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Andresenstr. 1a, 06766 Bitterfeld-Wolfen	03493 3757-0
18.06.	Ausschreibung von Hosting- und Cloud-Leistungen mit Musterverträgen	Ministerium für Arbeit Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg, Haus C, Raum 105/107	0391 6230446
19.06.	IHK-Start-Tag für Gründer in Lutherstadt Eisleben	IHK-Kontaktbüro Eisleben, Vicariatsgasse 4, 06295 Lutherstadt Eisleben	03475 6678186
19.06.	Beratung zum Schutz geistigen Eigentums	IHK Halle-Dessau, TGZ I, Weinbergweg 23, 06120 Halle (Saale)	0345 2126-265
19.06.	IHK-Begrüßungsabend für Existenzgründer	IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)	0345 2126-221

Aktuelle Veranstaltungstermine unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

# Vorschau

Titelthema

*Digitalisierung in der Wirtschaft*

*Deutsche Vacuumtrockner GmbH:*  
Unternehmen neu aufgebaut

*Wer Industrie wagt, gewinnt:*  
Praxisbeispiel:  
Die MUR Stahlbau GmbH

# Impressum

Mitteldeutsche Wirtschaft – Magazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau 29. Jahrgang Nr. 5/2019

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)  
Postfach 200 754, 06008 Halle  
Internet: [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)  
E-Mail: [ireimann@halle.ihk.de](mailto:ireimann@halle.ihk.de)  
Tel. 0345 2126-202, Fax 0345 212644-202

## Redaktion

Isabel Reimann (verantwortl.)  
Erscheinungsweise: monatlich  
Erscheinungstermin: 14. Mai  
Jahrgang 2019  
Tel. 0345 2126-202, Fax 0345 212644-202

## Anzeigen und Verlag

Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Schlösserstraße 39, 99084 Erfurt  
Tel. 0361 5668194, Fax 0361 5668196  
Anzeigenservice: Gudrun Wenske  
Anzeigenleiter: Wolfprüdiger W. Endriß

## Anzeigenberatung

medienmarketing.erfurt@pruefer.com  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24  
gültig ab Januar 2019



## Layoutkonzept

Letterix – büro für gestaltung  
Gabelsberger Straße 21, 06114 Halle (Saale)

## Gesamtherstellung

mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH  
Am Steintor 23, 06112 Halle (Saale)

## Druck und buchbinderische Verarbeitung

Druckhaus Schütze GmbH  
Fiete-Schulze-Straße 13a, 06116 Halle (Saale)  
Tel. 0345 56666-0, Fax 0345 5666666

## Vertrieb

Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH  
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale)  
Tel. 0345 565-2411, Fax 0345 565-2412

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die Zeitschrift ist offizielles Organ der IHK Halle-Dessau und wird Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren zugestellt. Für andere Bezieher beträgt das jährliche Abonnement Euro 20,-. Das Einzelheft kostet Euro 2,-.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## Bildnachweis:

Andreas Löffler: Titelbild, S. 21, 22, 24, 25, 29, 30, 31, 35, 37  
blende11.photo\_stock.adobe.com: S. 39 (unten) | fotohansel\_stock.adobe.com: S. 8 | Foto Reinhard Merseburg: S. 15 (Mitte) | Fotostudio Shooting Star: S. 15 (oben) | IHK Halle-Dessau: S. 36, 46 (unten l.) Ingo Gottlieb: S. 18 (unten) | JuergenL\_stock.adobe.com: S. 28  
Matthias Münch: Grafik S. 42 | Matthias Voss: S. 26 | Michael Deutsch: S. 3, 23 | Nikolay Nikov: S. 15 (unten) | Privat: S. 43 (oben) [rawpixel.com](http://rawpixel.com): shutterstock: S. 18 (oben) | Schubert&Schaller: Grafiken S. 7, 10, 11, 45 | Silbersalz Festival: S. 34 (oben) | SONOTEC GmbH: S. 46 (oben r.) | Thomas Reinhardt: S. 43 (unten), 44 (oben) | Ulf Rostalsky: S. 20 | Uwe Köhn: S. 4+5 | wildwork\_stock.adobe.com: S. 6  
Wilm Ihlenfeldt\_stock.adobe.com: S. 39 (oben) | Wirtschaftsajunioren Deutschland e. V.: S. 46 (oben l.) | Wochenspiegel/Ronny Kratz: S. 46 (unten r.)